

Mitteilung des Senats

vom 18. September 1909.

Jahresberichte in betreff des Schulwesens.

Die eingereichten Jahresberichte

- 1) der Schuldeputation in betreff der Schulen in der Stadt Bremen,
- 2) der Behörde für das Landschulwesen in betreff der Schulen im Landgebiete,
- 3) der Senatskommission für das Unterrichtswesen in betreff der Schulen in den Hafenstädten

läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Jahresbericht der Schuldeputation in betreff der Schulen in der Stadt Bremen. Anlage 1.

I. Höhere Schulen.

Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen aller höheren Schulen:

1905 April	6 898
1906 "	7 017
1907 "	7 218
1908 "	7 384
1909 "	7 667

A. Altes Gymnasium.

Die Schülerzahl (darunter 1 Schülerin) betrug am 1. April 1908 .. 376

Davon gingen im Laufe des Jahres ab:

um ins Berufsleben einzutreten	29	
auf andere Schulen gingen über	42	
wegen Krankheit traten aus	3	
es starb	1	
Abiturienten	31	106
		270

Die 31 Abiturienten (darunter 1 Abiturientin) verteilen sich nach ihren Angaben auf folgende Berufsarten: Jurisprudenz 5, Philologie 6, Mathematik und Naturwissenschaften 5, Medizin 5, Theologie 2, Kunst 1, Technik 1, Baufach 2, Handel 3, Meer 1; es traten ein

im Laufe des Schuljahres .. 21

Ostern 1909:

aus anderen höheren Schulen	18	
" Volksschulen	5	
" den hiesigen Vorschulen	25	69

Bestand am 1. April 1909... 339

welche sich auf 16 Klassen wie folgt verteilen:

O I a 15, O I b 17, O I c 14, U I a 17 (1 Schülerin), U I b 16, O II a 18, O II b 22, U II a 30, U II b 24, O III 30, U III a 21, U III b 21, IV a 18, IV b 20, V 26, VI 30.

Das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten im Berichtsjahre 45, von denen 13 die Schule verließen.

Das Lehrerkollegium verlor durch Tod am 3. Januar 1909 den Professor Dr. Paul Bergholz (geboren 27. Juni 1845 in Greifswald), 1878 an das Gymnasium berufen, dem wegen andauernder Kränklichkeit zum 31. März 1909 bereits die erbetene Versetzung in den Ruhestand bewilligt war. Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs 1908 war der Oberlehrer Hans Minnich nach nur einjähriger hiesiger Amtsführung ausgeschieden, um sich einem praktischen Handelsberufe zu widmen.

Für den 1. April 1909 wurde der Oberlehrer Professor Dr. Friedrich Fricke zum Direktor der neuen Realschule in der Neustadt berufen. Dafür traten neu ein mit 1. April 1908 Oberlehrer Dr. Theodor Valentiner (geboren 26. Januar 1878 in Mannheim), bisher Schulamtspraktikant im großherzoglich badischen Dienste, und mit 1. Oktober 1908 Oberlehrer Dr. Erwin Oldenburger (geboren 30. November 1880 in Bochum) vom Realgymnasium zu Dortmund; zum 1. April 1909 ist der Oberlehrer Karl Schulze (geboren 8. Dezember 1881 in Gießen) von der hiesigen Realschule in der Altstadt an das Alte Gymnasium versetzt und gleichzeitig der Hilfslehrer Karl Pape (geboren 4. Dezember 1880 in Bennigsen bei Hannover) vom Gymnasium zu Helmstedt als Oberlehrer neu angestellt.

B. Neues Gymnasium.

Schülerzahl im April 1908	412
davon sind im Laufe des Jahres abgegangen:	
auf andere hiesige Schulen	28
" auswärtige Schulen	8
in Privatunterricht	12
ins Berufsleben traten	27
Abiturienten	19
	94
	318

(Juristen 8, Techniker 4, Theologen 2, Heerdienst 2, Kaufmannschaft, Forstfach, Bergbau je 1;

aufgenommen wurden:

im Laufe des Schuljahres	13
Ostern 1909 aus den Vorschulen	42
aus Volksschulen und Privatunterricht	10
	65

Schülerzahl April 1909 ... 383

welche sich auf 20 Klassen wie folgt verteilen:

O I a 14, O I b 15, U I a 13, U I b 12, O II a 19, O II b 17, U II a 14, U II b 16, O III a 19, O III b 21, O III a 13, O III b 14, U III a 21, U III b 17, IV a 20, IV b 21, V a 31, V b 32, VI a 25, VI b 29.

Das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten 51 Schüler, von denen 11 die Anstalt verließen.

Aus dem Lehrerkollegium schieden auf ihren Antrag der mit 1. April 1907 eingetretene Oberlehrer Karl Krieg und der seit 1. April 1908 am Neuen Gymnasium beschäftigte Hilfslehrer Wilhelm Müller. Neu traten ein die bereits im vorjährigen Berichte genannten: Oberlehrer Dr. Friedrich Hardegen und Hilfslehrer Dr. Guido Winter mit 1. April 1908. Zum 1. Oktober 1908 wurde der Hilfslehrer Dr. Richard Rüttnick von der Realschule beim Doventore an das Neue Gymnasium unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberlehrer versetzt. Ebenfalls zu Oberlehrern ernannt wurden die Hilfslehrer: Dr. Guido Winter zum 1. Januar 1909 und Dr. Ferdinand Maringer zum 1. April 1909. Für diesen Zeitpunkt wurde als wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt Dr. Wilhelm Kuhlmann (geboren 21. Juni 1882 in Braunschweig), bis dahin Hilfslehrer in seiner Vaterstadt. — Mehrfach durch längere Krankheit behindert war im Laufe des Berichtsjahres der Leiter der Anstalt, Professor Dr. Thomas Achelis. Leider war ihm dauernde Genesung nicht beschieden. Er erlag einem Rückfalle des Leidens auf der Insel Capri am 17. Juni 1909, seinem Geburtstage (geboren 1850 in Gröpelingen bei Bremen). Der Verstorbene, aufrichtig betrauert von Lehrern und Schülern des Neuen Gymnasiums wie in weiten Kreisen unserer Stadt, hat die Anstalt seit der Teilung des Gymnasiums (1. April 1905) als ihr erster selbständiger Direktor geleitet. Vorher war er seit 1. April 1875 als ordentlicher Lehrer, Oberlehrer und Professor am hiesigen Gymnasium tätig gewesen.

Die Umwandlung der Anstalt zu einem sog. Reformgymnasium ist mit dem Berichtsjahre bis an die Schwelle der Obertertia gediehen. Die mit dem Anfangs-

unterrichte der Untertertia, der ersten Lateinklasse, gemachten Erfahrungen dürfen angesichts der Versetzungsziffer von 90 % als befriedigend bezeichnet werden.

C. Realgymnasium.

Schülerzahl am 1. April 1908 515
die sich auf 9 Oberrealschulklassen und 10 Klassen des Realgymnasiums verteilten.

Im Laufe des Jahres gingen ab:

Abiturienten	7	
1 wollte neuere Sprachen, 1 Medizin, 1 Jura, 1 Deutsch und Geschichte, 1 Tierarzneikunde studieren, 1 wurde Kaufmann, 1 Architekt)		
ins Berufsleben traten	38	
es gingen über auf auswärtige Schulen	4	
auf andere hiesige Schulen	29	
in Privatunterricht	21	
es starb	1	100
		415

Der Zugang betrug:

aus den Vorschulen	81	
„ hiesigen höheren Schulen	13	
„ hiesigen Volksschulen	5	
„ Privatunterricht	8	
von auswärts	4	111

Schülerzahl April 1909... 526

welche sich auf 19 Klassen verteilen, und zwar

a. Oberrealschulklassen: O I 13, U I 24, O II 18 (2 Schülerinnen), U II a 24, U II b 29 (1 Schülerin), O III a 22, O III b 23 (= 153).

b. Realgymnasialklassen: O III 22, U III a 33, U III b 34, IV a 28, IV b 27, IV c 29, V a 32, V b 31, V c 33, VI a 35, VI b 35, VI c 34 (= 373).

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 41 Schüler, von denen 23 die Schule verließen.

Das Lehrerkollegium verlor aus seiner Mitte den Professor Julius Westphal (geb. 28. Dezember 1852 in Micheln bei Köthen, Anhalt) am 23. August 1908 durch einen tödlichen Schlaganfall. Der Verstorbene stand seit Herbst 1879 im stadtbremischen höheren Schuldienste. Seit 1880 wirkte er treu und erfolgreich an der Handelsschule und an dem aus jener hervorgegangenen Realgymnasium. Mit dem Schlusse des Berichtsjahres trat der Oberlehrer Dr. Alwin Wode aus, um der auf ihn gefallenen Wahl als Direktor der städtischen höheren Mädchenschule zu Bremerhaven zu folgen. An die Anstalt versetzt wurde zum 1. April 1909 der mit 1. Oktober 1908 zum Oberlehrer beförderte Dr. Hans Dunder von der Realschule beim Doventore und gleichzeitig neu als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen der Kandidat Dr. Karl Fritsch (geboren 25. Juli 1884 in Mienburg a. d. Weser), der soeben (Januar 1909) das Examen pro facultate docendi bestanden hatte. Außerdem wurde der Hilfslehrer Richard Frobeje mit dem 1. Januar 1909 zum Oberlehrer befördert.

Auch das Realgymnasium wie das Neue Gymnasium ist in dem Berichtsjahre mit der Klasse Untertertia auf der Stufe angelangt, wo es mit dem Lateinunterricht nach Absolvierung der neutralen Unterklassen seine Eigenart zu entfalten beginnt. Auch hier ist dieser erste Schritt auf der neuen Bahn in seinem Erfolge befriedigend ausgefallen. — Die zunehmende Frequenz der Anstalt, deren Räume für mehr Klassen als bisher überhaupt keinen Platz bieten, nötigt die Unterrichtsbehörde, auf Gründung mindestens einer Realsvollanstalt von ähnlichem Lehrplane Bedacht zu nehmen.

D. Oberrealschule.

Schülerzahl in April 1908	519
davon verließen die Anstalt:	
Abiturienten	10
(Chemie 2, Mathematik und Naturwissenschaften 2, Neuere Sprachen 1, Zolfsch 1, Handelsstand 4)	
ohne Reifeprüfung traten ins Berufsleben	59
in andere hiesige Schulen traten über	17
in auswärtige Schulen	9
in Privatunterricht	5
wegen Krankheit traten aus	3
es starb	1
	104
	415

Der Zugang betrug:	
im Laufe des Schuljahres	15

Ostern 1909:

aus den Vorschulen	48
von den hiesigen Vorschulen	23
aus anderen hiesigen Schulen	7
von auswärts	24
aus Privatunterricht	4
	121

Bestand April 1909... 536

welche sich auf 18 Klassen wie folgt verteilen:

O I 17, U I 20, O II a 17, O II b 16, U II a 31, U II b 31, O III a 34, O III b 34, O III c 35, U III a 30, U III b 29, U III c 32, IV a 34, IV b 34, V a 31, V b 35, VI a 38, VI b 38.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 64 Schüler, von denen 36 die Schule verließen.

Aus dem Lehrerkollegium schied der Zeichenlehrer Hermann Graeber (geboren 7. Februar 1841 in Göhren, Niederlausitz), indem er nach zweiunddreißigjähriger Tätigkeit im bremischen höheren Schuldienste (seit 1. Oktober 1877) auf seinen Antrag mit 1. Oktober 1908 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Zum 1. April 1909 wurde gleichfalls auf seinen Wunsch der Professor Dr. Friedrich Koch an die neue Realschule in der Neustadt versetzt. Mit 1. Oktober 1908 trat als ordentlicher Lehrer (besonders für Zeichnen) ein Gustav Steinfke (geboren 18. März 1872 in Gerdauen, Ostpreußen), der seit 1. Oktober 1892 als Hilfs-, seit 1897 als ordentlicher Lehrer dem hiesigen Volksschulwesen angehörte. Zum 1. April 1909 wurden neu angestellt als Oberlehrer der bisherige Hilfslehrer an der Klosterschule zu Köpken Heinrich Tidemann (geboren 5. Juni 1878 in Berlin), als Hilfslehrer die Kandidaten Dr. Max Grober (geboren 3. Oktober 1883 in Spröttau, Sachsen-Weimar), bisher Assistent an der Universität Halle, und Georg Fischer (geboren 27. Dezember 1883 in Marburg a. Lahn). Für das Sommersemester 1909 trat zur Aushilfe ein der Hilfslehrer Eugen Stenger (geboren 17. März 1878 in Wasserlos, Bayern), bisher am Realgymnasium zu Begejod. Zu Oberlehrern wurden für den 1. April 1909 ernannt die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Richard Bonhof, Dr. Bruno Schütt und Dr. Heinrich Ehrlicher.

Kosten der Vollanstalten:

Gehalte der Direktoren und Lehrer	
a. Altes Gymnasium.....	M 149 650
b. Neues Gymnasium.....	" 159 900
c. Realgymnasium.....	" 149 700
d. Oberrealschule.....	" 132 025 M 591 275,—
Für Krankheits- und besondere Fälle, einschl. Vergütung für Leitung der Turn- und Jugendspiele..	" 6 651,85
Extra- und Aufsichtsstunden, Botanisieren.....	" 1 329,—
Kustos, Schuldiener, Heizer.....	" 10 661,33
Heizung und Licht.....	" 31 777,83
Allgemeine Lehrmittel.....	" 8 612,98
Lehrmittel für das Neue Gymnasium aus der Restverwaltung des Jahres 1906.....	M 172,28
Lehrmittel für das Realgymnasium aus der Restverwaltung des Jahres 1906.....	" 764,66
Lehrmittel für das Alte Gymnasium (II. und letzte Rate).....	" 5 200,90
Lehrmittel für die Oberrealschule (II. und letzte Rate).....	" 4 379,79 " 10 517,63
Utenzilien, Inventar, Druck, Kopialien, Schreibmaterial, Reinigung, Verschiedenes.....	" 24 097,75
Lehrer- und Schülerbibliotheken.....	" 5 350,20
Pflanzen für den botanischen Unterricht.....	" 400,—
Beitrag zur Miete für den Spielplatz auf der Pauliner Marsch.....	" 600,—
	M 691 273,57
Die Einnahmen (Schulgeld 239 589,40 M, Verschiedenes 176,35 M) betrugen.....	" 239 765,75
Zuschuß der Staatskasse.....	M 451 507,82

E. Realschulen.

1) Realschule in der Altstadt.

Schülerzahl im April 1908.....	629
" " " 1909.....	572
Abnahme....	57

Die 572 Schüler verteilen sich auf die Klassen wie folgt:

Oberprima 11, Unterprima a 25, Unterprima b 27, Unterprima b b 27.....	90
Sekunda a 28, A 36, B 33.....	97
Tertia A 31, B 32, C 31.....	94
Quarta A 32, B 31, C 31.....	94
Quarta A 41, B 40, C 16.....	97
Sexta A 33, B 33, C 34.....	100
	572

In dieser Übersicht sind, wie bisher, die Klassen mit halbjährigen Kursen als b-Klassen und als a-Klassen unterschieden, und zwar sind im Sommerhalbjahr die Osterklassen mit b, die Michaelisklassen mit a bezeichnet; im Winterhalbjahr ist es umgekehrt. Die mit A, B und C bezeichneten Klassen sind Parallelklassen mit ganzjährigen Kursen, wie sie seit dem Wegfall der Herbstaufnahme gebildet werden.

Im Laufe des Schuljahres gingen 199 Schüler ab,	
von diesen traten ins Berufsleben	79
(Handel 53, Technik 5, gewerbliche Berufe 5, Post- und Telegraphendienst 5, Schifffahrt 6, Kanzleidienst 3, Land- wirtschaft und Forstfach je 1)	
in die Realschule in der Neustadt	58
" andere hiesige höhere Schulen	7
" auswärtige höhere Schulen	8
" Lehrerseminare	3
" Privatschulen	10
" in Volksschulen	32
" wegen Krankheit schieden aus	2
	199

Das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erwarben 63 Schüler, von denen 53 die Anstalt verließen und 10 in die Oberprima eintraten.

Das Reifezeugnis bestanden 5 Schüler.

Im Lehrerkollegium fanden folgende Veränderungen statt: Professor Dr. Ludwig Häpke (geboren 11. Januar 1835 in Bassum), seit 1856 an der Anstalt tätig, nachdem er vor seinem akademischen Studium bereits seit 1851 mehrere Jahre im Volksschuldienste gestanden hatte, wurde auf sein Ansuchen zum 1. Oktober 1908 unter Anerkennung seiner langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit — er ist seit 1886 auch Mitglied der Lehrerprüfungskommission — in den Ruhestand versetzt. Am 1. April 1909 traten der Oberlehrer Christel Nordenholz und der ordentliche Lehrer Friedrich Janzen an die Realschule in der Neustadt, der Oberlehrer Karl Schulze zum Alten Gymnasium und der ordentliche Lehrer (Zeichenlehrer) Heinrich Eckhardt an das Lehrerseminar über. Dagegen wurden zum gleichen Termine neu berufen als wissenschaftliche Hilfslehrer die Kandidaten des höheren Lehramtes Hermann Mummie (geboren 15. März 1885 in Lutter am Barenberge), bisher im Seminare zu Braunschweig, Dr. Georg Heinemann (geboren 12. März 1885 in Bremen) und Max Schmidt (geboren 14. Juni 1882 in Heiligenkreuz, Sachsen-Meiningen), sowie als ordentlicher Lehrer (Zeichenlehrer) der Volksschullehrer Johannes Luley (geboren 23. September 1860 in Delmenhorst und seit 1. April 1880 im bremischen Schulwesen angestellt).

Der Rückgang der Frequenz erklärt sich lediglich aus dem Übergange von 58 Schülern auf die Realschule in der Neustadt. Die Realschule in der Altstadt muß auch so noch als vollbesetzt gelten. Eine Vermehrung der Klassen über die gegenwärtige Zahl von 19 ist in den gegebenen Räumen ausgeschlossen.

Während des Berichtsjahres mußten im Sommer 2, im Winter 1 Klasse auswärts untergebracht werden.

2) Realschule beim Doventor.

Schülerzahl im April 1908	637
" " " 1909	611
	Abnahme... 26

Die 611 Schüler verteilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Oberprima 9, Unterprima a 30, b 31, b b 31	101
Sekunda a 22, a a 19, A 32, B 31	104
Tertia A 39, B 40	79
Quarta A 40, B 36, C 34	110
Quinta A 31, B 35, C 34	100
Sexta A 40, B 39, C 38	117
	611

Die mit A, B C bezeichneten Klassen haben nur noch eine Aufnahme und Versetzung im Frühjahr, die mit a, b und h b bezeichneten folgen nach dem früheren Herkommen mit zwei jährlichen Aufnahmen und Versetzungen.

Im Laufe des Schuljahres gingen ab 169 Schüler.

Von diesen traten ins Berufsleben	64
(Handel 48, Gerichtsschreiberei, Schifffahrt, Eisenbahnsach je 3, Zahntechnik, Technik, Maschinenbau, Forstfach, Zoll- fach, Baufach, Landwirtschaft je 1)	
in andere hiesige höhere Schulen	67
„ auswärtige höhere Schulen	12
„ hiesige Volksschulen	12
ins Lehrerseminar	1
„ Technikum	1
in Privatunterricht	7
wegen Krankheit trat aus	1
unbekannt	4

169

Das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erwarben 56 Schüler.

Die Reifeprüfung bestanden im Laufe des Berichtsjahres 3 Schüler der Anstalt.

Aus dem Lehrerkollegium schieden zum 1. Oktober 1908 der gleichzeitig zum Oberlehrer ernannte Dr. Richard Rüttnick, der an das Neue Gymnasium, und zum 1. April 1909 der ebenfalls zum Oberlehrer beförderte Dr. Hans Dunder, der an das Realgymnasium versetzt ward. Mit dem 1. Oktober 1908 unterbrach ferner der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Gerhard Holborn seine hiesige Tätigkeit, um den einjährig-freiwilligen Heerdienst abzuleisten. Es trat neu ein mit 1. Oktober 1908 als Hilfslehrer der Kandidat des höheren Schulamtes und der Theologie Hans Müller (geboren 28. Dezember 1878 in Bremen), bisher Hilfsprediger in Gotha, und zum 1. April 1909 wurde gleichfalls als Hilfslehrer berufen - der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Hermann Krug (geboren 12. April 1882 in Koburg), der nach einem in Meiningen zurückgelegten lehramtlichen Probejahre zuletzt nochmals in Jena studierte.

Der geringe Rückgang der Frequenz an der Realschule beim Doventore (April 1909 nur 26 weniger als April 1908) erklärt sich hier wie bei der Realschule in der Altstadt durch Abgabe von Schülern an die Realschule in der Neustadt (50) und an die Realschule in der Altstadt (13). Der Rückgang ist hier infolge stärkeren Andranges weit geringer, als man an sich erwarten sollte. Auch die Realschule beim Doventore ist als vollbesetzt zu bezeichnen. Für weitere Ausdehnung der Anstalt fehlt überdies in dem Schulgebäude, wie es zurzeit ist, jede räumliche Möglichkeit. Da die dritte Realschule in der Neustadt am 1. April 1909 sofort mit zwei vollen Sexten (je 40 Schüler) eingesetzt hat, ist für die an Einwohnerzahl stetig wachsende Stadt Bremen das Bedürfnis einer neuen vierten Realschule zweifellos vorhanden.

3) Realschule in der Neustadt.

Diese Anstalt ist am 1. April 1909 mit 186 Schülern eröffnet, die in den fünf Klassen III 34, IV 37, V 35, VIa 40 und VIb 40, unterrichtet werden.

Das Lehrerkollegium der Anstalt war folgendermaßen zusammengesetzt. Direktor: Professor Dr. Friedrich Fricke (geboren 25. März 1863 in Bremen) der seit 1895 als Oberlehrer dem hiesigen Gymnasium, zuletzt Alten Gymnasium, angehörte. Oberlehrer: Professor Dr. Friedrich Koch (geboren 19. Juli 1854 in Jever), bisher an der Handelsschule (seit 1883), zuletzt Oberrealschule, tätig, und Christel Nordenholz (geboren 13. November 1859 in Begeja), früher an der Realschule von C. W. Debbe, seit 1900 an der Realschule in der Altstadt angestellt.

Ordentliche Lehrer: Karl Rasch (geboren 22. Mai 1860 in Bremen), Wilhelm Ihme (geboren 23. März 1867 in Bremen; Zeichenlehrer), beide bisher an hiesigen Volksschulen tätig, und Friedrich Janzen (geboren 16. Februar 1865 in Bremen) von der Realschule in der Altstadt hierher versetzt. Wissenschaftliche Hilfslehrer: Theodor Heinken (geboren 15. Dezember 1880 in Bremen), Dr. Johannes Büschel (geboren 20. September 1882 in Maguhn, Anhalt) und Karl Haedekel (geboren 18. Mai 1884 in Wannsee, Kreis Teltow). Von diesen hatte Dr. Büschel hauptsächlich den durch Krankheit behinderten Professor Dr. Koch zu vertreten, der leider inzwischen bereits seinem Leiden am 9. Juli 1909 erlegen ist.

Kosten der Realschulen:

Gehalte der Direktoren und Lehrer:

a. Realschule in der Altstadt	M 156 050.—	
b. " beim Doventor	" 133 200.—	M 289 250,—
Aushilfsunterricht und für besondere Fälle, einschl.		
Vergütung für Leitung der Turn- und Jugendspiele	"	1 925,10
Extra- und Aufsichtsstunden, Botanisieren	"	717,75
Schuldiener, Heizer	"	4 800,—
Lehrmittel und Bücher	"	3 232,69
Feuerung und Licht	"	11 271,56
Utenfilien, Inventar, Druck, Kopialien, Schreibmaterialien,		
Reinigung, Verschiedenes	"	9 544,64
Geräte für Turnspiele	"	181,20
Beitrag zur Miete für den Spielplatz auf der Pauliner		
Marsch	"	150,—
Pflanzen für den botanischen Unterricht	"	150,—
		M 321 222,94
Die Einnahmen (Schulgeld 80 642,40 M, Verschiedenes		
770 M) betrugen	"	81 412,40
Zuschuß der Staatskasse	M 239 810,54	

Am 12. März 1909 ist mit Genehmigung des Senates bis zu anderweiter Regelung verordnet, daß die Schüler nur in den Klassen Obertertia und Untersekunda im Alten Gymnasium, Untertertia und Obertertia in den übrigen Vollanstalten, Tertia und Sekunda in den Realschulen zum Katechumenenunterrichte Montags und Donnerstags, zum Konfirmandenunterrichte Dienstags und Freitags um 11 Uhr vormittags aus der Schule zu entlassen sind.

F. Vorschulen.

1) Daniel Müller	Schülerzahl April	1907: 236,	1908: 231,	1909: 238
2) August Hartung . . .	"	1907: 195,	1908: 221,	1909: 236
3) H. Schierloh	"	1907: 384,	1908: 392,	1909: 383
4) H. Walter	"	1907: 221,	1908: 225,	1909: 237
5) Dr. Liebig	"	—	—	1909: 95

Aus den unter 1 und 2 genannten Vorschulen traten nach beendetem Kursus zu den Vollanstalten 149, zu den Realschulen 26 Schüler über, aus den unter 3 und 4 genannten dagegen zu den Vollanstalten 46 und zu den Realschulen 153.

Gegenwärtig haben die Schulen Nr. 1 9, Nr. 2 6, Nr. 3 8, Nr. 4 6 und die Oftern d. J. neu eröffnete Schule Nr. 5 3 Klassen.

G. Höhere Mädchenschulen.

Die höheren Mädchenschulen waren wie folgt besucht:

		Oktober 1908 Schülerinnen:	April 1909 Schülerinnen:
1) Marie Roselius.....	hatte in 12 jetzt 15 Klassen	306	325
2) Helene Wegener.....	" " 10 " 11 "	237	249
3) S. Kriebisch.....	" " 12 " 14 "	298	320
4) Anna Bartels.....	" " " 10 "	241	247
5) Anna Vietor.....	" " " 11 "	275	280
6) A. M. Janson.....	" " 21 jetzt 22 "	714	747
7) A. Rippenberg.....	" " 19 " 20 "	681	705
8) Das Lehrerinnenseminar von A. M. Janson.....		99	105
9) " " " A. Rippenberg.....		86	104
		2937	3082
		(1907: 2845)	(1908: 2917)

Mit dem 1. Oktober 1908 übernahm Fräulein Hedwig Kriebisch mit Genehmigung des Senates die alleinige Leitung der seit 1. April 1908 von ihr und Fräulein Ida Wohlers gemeinsam geleiteten höheren Mädchenschule. Fräulein Wohlers war seit 1880 Lehrerin an der 1876 von Johanne Bringemann begründeten Schule, deren Leitung sie mit der Genannten seit 1888 teilte und 1894 allein übernahm. Fräulein Wohlers hat bis zu ihrem nunmehr erfolgten Übertritt in den Ruhestand mit geschickter und treuer Hand die Anstalt fortgeführt.

Sämtliche höhere Mädchenschulen in der Stadt Bremen (Nr. 1—7) nehmen ihre Schülerinnen auf, sobald diese das schulpflichtige Alter erreicht haben, und folgen in ihren Lehrplänen einem zehnjährigen, nach Jahresklassen abgestuften Kursus. Die regelmäßige Aufnahme geschieht demgemäß jährlich einmal, und zwar vom Jahre 1909 an überall zum 1. April. Der gegenwärtige Gesamtbesuch der sieben Schulen übersteigt den des Winters 1908/09 um 134 Schülerinnen oder rund 5 % und den des Sommers 1908 um 150 Schülerinnen oder 5,5 %. Dieser Zuwachs ist, relativ genommen, reichlich doppelt so stark, wie der im vorigen Jahre beobachtete, der gegen Winter 1907/08 sich auf 2,44 % und gegen Sommer 1907 auf 2,41 % belief. — Von der gegenwärtigen Gesamtfrequenz fallen 1452 oder 50,49 % auf die beiden mit geringerem Schulgelde arbeitenden Anstalten von A. M. Janson und A. Rippenberg (Nr. 6 und 7), der Rest von 1424 Schülerinnen oder 49,51 % auf die übrigen fünf Schulen. Die einzelnen Anstalten sind an der Gesamtfrequenz in folgender Reihe beteiligt: A. M. Janson: 25,98 %; A. Rippenberg: 24,51 %; M. Roselius: 11,40 %; S. Kriebisch: 11,12 %; A. Vietor: 9,73 %; H. Wegener: 8,65 %; A. Bartels: 8,63 %.

Nach der oben erwähnten Verordnung vom 12. März 1909 ist für die Schülerinnen bestimmt, daß sie in Rücksicht auf den Katechumenenunterricht Dienstags und Freitags nach 3 Uhr nachmittags und in Rücksicht auf den Konfirmandenunterricht an den gleichen Tagen nach 4 Uhr nachmittags nicht für die Schule in Anspruch zu nehmen sind.

H. Neustädtische Privat-Mädchenschule.

Die unter Leitung der Vorsteherin Anna Waetge stehende Anstalt umfaßte im April 1909: 9 Klassen mit 218 Schülerinnen (April 1908: 219).

J. Privatschule von Anna Schomburg.

Diese Schule ist Ostern 1909 mit 22 Kindern (15 Mädchen und 7 Knaben), welche in 1 Klasse unterrichtet werden, eröffnet.

Mit Schluß des Schuljahres 1908/09 löste Fräulein Betty Goosmann die von ihr geleitete Elementarschule auf und trat nach einundfünfzigjähriger Lehr-tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Die damit eingehende Anstalt war im

Jahre 1835 von Fräulein Karoline Hartmann mit Genehmigung des Senates begründet. Fräulein Goosmann, bis dahin Lehrerin an der Anstalt, wurde 1871 Mitvorsteherin und übernahm 1882 die alleinige Leitung. Sie hat durch ihr verständnis- und liebevolles Wirken an der ihr anvertrauten Jugend in weitem Kreise sich dauerndes, dankbares Andenken gesichert.

Im April 1909 betrug die Schülerzahl der Anstalten unter G, H und J 3325 (3318 Mädchen und 7 Knaben), das sind 107 Mädchen mehr und 11 Knaben weniger als im April 1908.

Wie vorstehende Zusammenstellung ergibt, waren im April 1909 in sämtlichen höheren Schulen der Stadt Bremen, der Neustädtischen Privat-Mädchenschule und der Privatschule von A. Schomburg 4349 Schüler (1908: 4173) und 3318 Schülerinnen (1908: 3211) vorhanden. Demnach ist die Zahl der Schüler in den höheren Schulen gegen das Vorjahr um 138 (1908 Zunahme von 93), die der Schülerinnen um 107 (1908 Zunahme von 73) gewachsen.

II. Volksschulen.

Bestand der Volksschulen.*)

Östliche Altstadt:

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April	
				1909:	1908:
†) Martinischule	—	—	—	—	307
Domschule	16	431	417	848	790
St. Johannischule	11	223	287	510	506
		654	704		1 358

Östliche Vorstadt:

Schule an der Birkenstraße .	16	382	383	765	744
Nembertischule	16	425	398	823	831
*) Schule an der Schmidtstraße	16	389	416	805	777
Schule an der Lessingstraße .	17	383	342	725	938
*) Schule am schwarzen Meer (Seminarischule)	8	112	117	229	255
††) Schule an der Hemelinger- straße	8	153	193	346	—
*) Schule auf der Horwisch	18	460	459	919	795
*) Schule am Postweg	21	482	513	995	1023
*) Schule an der Schwachhauser Chaussee	15	263	280	543	534
Knabenwaisenhaus	3	135	—	135	154
Mädchenwaisenhaus	3	—	68	68	68
		3184	3169		6 353

Westliche Vorstadt:

Schule an der Herbststraße .	13	328	381	709	564
Michaelischule	16	412	412	824	812
*) Schule an der Sternstraße .	16	383	383	766	763
Schule an der Nordstraße ..	17	847	—	847	872
Schule an der Talstraße ...	17	—	819	819	882
Schule an der Calvinstraße .	16	384	425	809	768
Übertrag ...		2354	2420		

*) Die unentgeltlichen Volksschulen sind mit einem *) versehen.

†) Am 31. März 1909 aufgelöst.

††) Am 1. April 1909 eröffnet.

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April	
				1909:	1908:
Übertrag...		2354	2420		
*) Schule an der Schleswigerstraße	22	577	630	1207	1268
*) Schule an der Grenzstraße ..	22	593	679	1272	1199
*) Schule an der Elisabethstraße	16	436	466	902	879
Schule am Steffensweg	18	397	499	896	865
*) Schule an der Glasflechterstraße	16	474	427	901	814
Schule in der Vorstadt Walle	8	181	213	394	380
*) Schule an der Kirchen-Allee.	29	720	719	1439	1305
Schule am Ohlenhof	6	105	77	182	151
Marienschule (Filiale der St. Johannischule)	20	447	484	931	900
		6284	6614		12 898

Westliche Altstadt:

*) Schule an der Großenstraße	27	717	688	1405	1137
St. Stephanischule	8	186	195	381	348
Hilfsschule, einschließlich der Filialklassen in der Neustadt, an der Waller Chaussee und in der Vorstadt Hastedt	17	202	153	355	302
†) Frauenvereinschule	—	—	—	—	23
		1105	1036		2 141

Neustadt:

†) St. Paulischule	—	—	—	—	185
*) Schule an der Westerstraße ..	16	380	383	763	752
Schule am Neustadtswall ...	16	405	415	820	754
Schule an der kleinen Allee.	16	429	441	870	942
††) Schule an der Oderstraße ..	6	141	94	235	—
		1355	1333		2 688

Südliche Vorstadt:

*) Schule am Buntentorssteinweg	16	486	463	949	831
Schule am Geschwornenweg ..	16	420	404	824	778
*) Schule an der Kantstraße ..	16	427	429	856	861
*) Schule an der Woltmershäuser Allee	19	465	485	950	919
*) Schule an der Woltmershäuserstraße	16	296	315	611	617
*) Schule an der Rechtenfletherstraße	16	318	380	698	691
		2412	2476		4 888
zusammen .. 41 Schulen		625 Kl. 14994	15332		30 326

†) Am 31. März 1909 aufgelöst.

††) Am 1. Mai 1909 eröffnet.

Demnach beträgt die Schülerzahl im April:

	1908:	1909:
a. in den städtischen entgeltlichen Schulen.....	10 998	11 342
b. in den kirchlichen Gemeindeschulen.....	1 939	1 822
c. in den unentgeltlichen Schulen.....	15 800	16 604
d. in der Hilfsschule.....	302	355
e. in den beiden Waisenhausschulen.....	222	203
f. in der Frauenvereinschule.....	23	—
	29 284	30 326

Hiernach ergibt sich eine Vermehrung der Schülerzahl um 1042 oder 3,56 Prozent.

April 1904 betrug die Zunahme 2,59 Prozent, 1905 3,97 Prozent, 1906 4,60 Prozent, 1907 4,38 Prozent, 1908 4,39.

Einen Zuwachs haben erhalten die städtischen entgeltlichen Volksschulen von 344, die unentgeltlichen von 804, die Hilfsschule von 53, die St. Johannisschule einschließlich der Filiale von 35 und die St. Stephanischule von 33 Schülern.

Die zahlreichen Anmeldungen zu Ostern d. J. bedingten die Errichtung von 10 Parallelklassen bei den unentgeltlichen, 7 bei den entgeltlichen Schulen und 2 bei der Hilfsschule; eingegangen sind 8 Klassen bei der St. Paulischule und 1 Klasse bei der Schule des kl. Frauenvereins.

Von den in der Liste aufgezählten Klassen gehören zur Verwaltung der Schuldeputation 580, von welchen sich 575 in Staatsschulgebäuden und 5 in der ehemaligen Hohentorskaserne befinden. Von den nicht zur Verwaltung der Schuldeputation gehörenden Klassen befinden sich in den Schullokalen der evangelischen Kirchengemeinden 8, der Waisenhäuser 6 und in der katholischen St. Johannisschule und ihrer Filiale 31.

Im Laufe des Berichtsjahres sind verstorben die ordentlichen Lehrer Otto Bellmann, Friedrich Fischer (Rembertischule), Wilhelm Hoppenberg, Heinrich Uhlhorn und F. H. L. Fischer (Stephanischule). In den Ruhestand traten die ordentlichen Lehrer Andreas Weller, H. F. W. Rehfeldt, J. A. Klingner, G. W. Th. Stange, H. W. L. Winter, H. F. Meyer, Diedrich Schwarzing, Gerhard Höft, Heinrich Hagens, die ordentlichen Lehrerinnen Cornelia Mohr und Anna Hamelmann und die ordentliche Handarbeitslehrerin A. S. W. Bollhorst; auf ihren Antrag wurden entlassen die ordentlichen Lehrer Heinrich Scharrelmann und Hermann Sommer, die ordentlichen Lehrerinnen Elfriede Schäfer und Henriette Ehrlich, die Hilfslehrerin Anna Wode und die Hilfs-handarbeitslehrerin Frau Anna Menten. Der ordentliche Lehrer Friedrich Grewé wurde zum kommissarischen Schulvorsteher in Lesumbroß ernannt; die ordentlichen Lehrer Hermann Rippenberg und Hermann Brinkmann erhielten Anstellung an der gewerblichen Fortbildungsschule, die ordentlichen Lehrer C. H. Rasch und Wilhelm Ihme an der Realschule in der Neustadt, der ordentliche Lehrer Paul Stahn an der Handelsschule Union, der ordentliche Lehrer Gustav Steinke an der Oberrealschule und der ordentliche Lehrer Johann Luley an der Realschule in der Altstadt.

Angestellt wurden

- a. als ordentliche Lehrer: Wilhelm Ostersehlte, Johannes Arnken, Wilhelm Poos, Johannes Oltmanns, Gerhard Nowold, Karl Renken, Hans Kneisch, Wilhelm Meyer, Otto Dierkes, Wilhelm Hanefeld, Christian Böller, Karl Sextroh, Johannes Schäfer, Alfred Högrefe, Otto Neugebauer, Paul Rehje;
- b. als ordentliche Lehrerinnen: Frida Malo, Anna Hayßen, Dorothee Beumler, Rosa Albig, Alwine Meyer, Johanne Wehrhan, Margarete Behrens, Beate von Hüttschler, Johanne Gelbke, Marie Hellmann, Marie Faber, Marie von Harten;

- c. als Hilfslehrer: Georg Lindenlaub, Johann Helms, Gustav Krüger, Johann Kollmann, Paul Günzel, Karl Ehlers, Konrad Schneider, Hermann Ehlers, Nikolaus Holsten, Hermann Möller, Wilhelm Viets, Otto Antrecht;
- d. als Hilfslehrerinnen: Marie Jürgens, Ottilie Brockenhaupt, Elsa Viets, Johanne Busch, Agnes Liebau, Marie Tamke, Marie Heidmann, Johanne Kelle, Elisabeth Emde, Anna Fajmer, Meta Wilkens, Frieda Krollmann, Adelheid Hildesheim, Marie Albig, Gretchen Brede, Katharine Ellerbrock, Magdalene Dieckmann, Luise Gehrke, Amalie Grafer;
- e. als ordentliche Handarbeitslehrerinnen: Wilhelmine Lüdcke, Margarete Rämpel, Ruda Rissen;
- f. als Hilfs-handarbeitslehrerinnen: Dorothee Hoppenberg, Dora Busch, Friederike Meyer, Karoline Buchholz, Elsa Zastrow.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren im allgemeinen gut, Scharlach und Diphtherie kamen nur in einzelnen Schulen vor; dagegen mußte eine Reihe von Lehrpersonen längere Zeit wegen Krankheit beurlaubt werden.

Die Ausgaben für das städtische Volksschulwesen haben betragen:

a. Gemeinschaftliche Ausgaben:

Volksschullehrerbibliothek	M	660,—
Verchiedenes	"	4 965,77
1 Schulvogt, 2 Boten (Gehilfen des Schulvogts) ..	"	5 260,—
Kosten der Hilfsschule	"	53 649,68
Kurse für stotternde und stammelnde Schüler	"	3 076,27
Hilfsmittel für den botanischen Unterricht	"	1 400,—
Beiträge für taubstumme Kinder	"	10 858,34
Schwimmunterricht	"	1 200,—
Ausbildungskurse für Zeichenlehrer	"	954,30
Fortbildungskurse für Lehrerinnen	"	960,—
Turnkursus für Lehrerinnen	"	175,—
Haushaltungsunterricht	"	4 000,—
Ausbildungskurse für Lehrer im Knabenturnen ...	"	500,—
Schulmuseum	"	500,—
	M	88 159,36

b. Zuschuß an die evangelischen kirchlichen Gemeindefschulen:

Ausgaben	M	74 893,05
ab Schulgeld	"	8 388,18
	M	66 504,87

c. Zuschuß an die katholische St. Johanniskommunitätsschule

	"	46 500,—
--	---	----------

d. Städtische entgeltliche Schulen:

Ausgaben	M	870 138,17
ab Schulgeld ...	M	174 859,90
Mieten für Turn-		
hallen	"	955,75
	"	175 815,65
	"	694 322,52

e. Unentgeltliche Volksschulen

ab Mieten für Turnhallen usw. ...	"	1 996,35
	"	1 110 549,04

Zusammen ...	M	2 006 035,79
gegen im Vorjahre 1907 ...	"	1 852 076,78

Am Schwimmunterrichte beteiligten sich im Jahre 1908 328 Schüler aus den oberen Klassen der Schulen an der Birkenstraße, Schmidtstraße, Lessingstraße, Sternstraße, der Domschule, Rembertischule, Martinischule und Michaelischule; davon haben sich beim Abschwimmen 293 Knaben freigeschwommen.

Für stotternde und stammelnde Kinder sind im Berichtsjahre drei Heil- und drei Wiederholungskurse abgehalten. Die Heilkurse wurden von 43 Schülern (32 Knaben und 11 Mädchen) besucht. Der Elementarkursus zählte 10 Schüler, von denen 7 das Klassenziel der Unterstufe erreichten und versetzt werden konnten.

An Stelle des Lehrers Sommer, der auf seinen Antrag aus dem Schuldienste entlassen wurde, ist dem Lehrer Tuchscheerer von der Hilfsschule die Leitung der Kurse für Stotterer und Stammer übertragen. Zum Studium der Eigenart dieses Unterrichts nimmt dieser im Laufe des Sommersemesters 1909 an einem sechswöchigen Ausbildungskursus für Lehrer von Stottern und Stammelern in Berlin teil.

In sechs amtlichen Vorsteherkonferenzen kamen außer laufenden Verwaltungsgeschäften zur Verhandlung Fragen, betreffend Einrichtung eines Schulkonvents, Einführung eines Sprachübungsbuches, weitere Ausgestaltung des Lehrplans für den Zeichenunterricht nach der neuen Methode, Herabsetzung der Zahl der für die drei Unterklassen festgesetzten Unterrichtsstunden, Elternabende.

Hervorzuheben ist als bedeutsame Neuerung für unser Volksschulwesen, daß im Berichtsjahre die Einrichtung eines Schulkonvents beschlossen ist, dem außer dem Schulinspektor und den Schulvorstehern je ein aus freier Wahl der einzelnen Lehrerkollegien der städtischen Volksschulen hervorgehendes Mitglied angehört. Über Aufgaben und Stellung des Schulkonvents ist gesondert an Senat und Bürgerschaft berichtet worden. Als nächste Aufgabe soll dem Konvent die Mitwirkung bei der Ausarbeitung eines neuen Lehrplans für die Volksschulen angetragen werden.

Die Erfahrung, daß die Kinder des ersten Schuljahres wegen ihres begrenzten Anschauungskreises dem biblischen Geschichtsunterrichte im allgemeinen geringes Verständnis entgegenbringen, ist Veranlassung gewesen, diesen Unterricht auf der Unterstufe ausfallen zu lassen. In Zukunft sollen dafür die im Elementarunterrichte sich darbietenden religiösen und sittlichen Momente besonders sorgfältig verwertet werden, damit dadurch das Gefühlsleben der Kinder angeregt und ihre sittliche Urteilsfähigkeit gefördert werde.

Der Versuch nach sogenannter Fröbel-Pestalozzimethode (Michaelischule), über den im Vorjahre berichtet wurde, fand seine Fortsetzung, und an den Schulen an der Birkenstraße, Howisch, Kantstraße, Talstraße und in der Vorstadt Walle wurden Modellierungen in den Elementarunterricht aufgenommen. Der Schulvorsteher Budde und der Lehrer Hillemann nahmen auf Veranlassung der Behörde in Jena an einem Ausbildungskurse im Modellieren teil, machten sich mit dem Unterrichtsbetrieb der Übungsschule des pädagogischen Universitätsseminars, an der das Modellieren planmäßig durchgeführt ist, bekannt, und verwerteten die gesammelten Erfahrungen im Elementarunterrichte der Schule an der Howisch. Allgemein wurde festgestellt, daß zeichnerische und plastische Darstellung des im Anschauungsunterrichte Behandelten zur Gewinnung klarer Vorstellungen förderlich ist. Bei Neubearbeitung des Lehrplans werden die einschlägigen Fragen auch den Schulkonvent beschäftigen müssen, und es wird auf Grund der gesammelten Erfahrungen zu erwägen sein, inwieweit derartige Übungen für den Klassenunterricht geeignet sind.

Der neue Zeichenunterricht ist bis Klasse III der Knaben- und Klasse II der Mädchenabteilungen durchgeführt. Bei den hohen Anforderungen, welche dieses Fach an die Lehrenden stellt, mußten die Fortbildungskurse zur Einführung der Lehrer und Lehrerinnen in Lehrstoff und Methode wie in den Vorjahren fortgesetzt werden. Da im Schuljahre 1910/11 das Projektionszeichnen in den Lehrplan der Knabenoberklassen aufgenommen werden soll, so ist ein Kursus zur Ausbildung geeigneter Lehrer unter der Leitung des Lehrers Karrenberg durchgeführt.

Der obligatorische Haushaltungsunterricht, der Ostern 1908 versuchsweise für sechs Mädchenoberklassen eingeführt wurde, hat sich durchaus bewährt. Der Schulunterricht hat eine wesentliche Störung nicht erlitten, und die erzielten Leistungen entsprachen den Erwartungen. Für den Versuch, bei dem die einzelnen Klassen abwechselnd mit Kochen, Ausbesserungsarbeiten und Behandlung der Wäsche beschäftigt werden, hat der Verein für Haushaltungsschulen in seinen drei Häusern Räume, Einrichtungen und Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Um über die Zweckmäßigkeit eines an auswärtigen Schulen eingeführten Unterrichtssystems, bei dem die Schülerinnen auch im Haushaltungsunterrichte klassenweise, und zwar vorzugsweise im Kochen unterwiesen werden, praktische Erfahrungen sammeln zu können, werden zwei weitere Mädchenoberklassen seit dem 1. April d. J. nach dem sogenannten Klassensysteme in der Haushaltungsschule des Frauenerwerbs- und Ausbildungsvereins unterrichtet.

Zur Einrichtung von Lehrerbibliotheken sind 200 M für jede Schule zur Anlegung eines Grundstocks und weiter 50 M jährlich zur Ausgestaltung bewilligt worden. Es sollen Werke beschafft werden, die über wichtige Fragen der Erziehung und des Unterrichts orientieren, methodische Anregungen bieten und dem Lehrer die Möglichkeit geben, sich über die verschiedenen Lehrfächer der Volksschule in Werken von wissenschaftlicher Bedeutung sicher zu unterrichten.

Ferner werden fortan für die Gründung und Ausgestaltung von Schülerbibliotheken jährlich 50 M für die Schule ins Budget eingestellt.

In Würdigung der hohen Bedeutung des Experiments für einen erfolgreichen Unterricht in Naturlehre ist in der Schule an der Hemelingerstraße ein Physikzimmer eingerichtet worden. In Zukunft sollen ganz allgemein Neubauten von Schulen, soweit sich dies ohne allzu erhebliche Kosten ausführen läßt, mit besonderen Räumen für Naturlehre ausgestattet werden.

Für die künstlerische Ausschmückung der Volksschulen wurden die vom Verein für Niedersächsisches Volkstum herausgegebenen Bilder (Bremer Rathaus, Blühende Heide, Niedersächsisches Gehöft) aus Mitteln des Senatsfonds angeschafft und an die einzelnen Schulen verteilt. In Zukunft sollen in die Kostenanschläge für Volksschulneubauten angemessene Beträge für künstlerische Ausschmückung aufgenommen und jährlich soll bis auf weiteres ein Betrag von 1500 M zu gleichem Zwecke für die vorhandenen Schulen in das Budget eingestellt werden.

Der Besuch der Sammlungen unseres historischen Museums zu unterrichtlichen Zwecken durch die Oberklassen hat den gehegten Erwartungen entsprochen. Die Führungen erscheinen als ein geeignetes Mittel, bei den Kindern das Interesse für die heimatische Geschichte zu wecken. Leider mußten im Berichtsjahre die Besuche des Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde wegen des in Ausführung begriffenen Umbaus unterbleiben.

Um in Zukunft die sehr erwünschte Verminderung der Klassenfrequenz zu erreichen, ist auf tunlichste Beschleunigung der Schulneubauten Bedacht genommen. Zu Ostern 1909 sind die neuen Schulen an der Hemelingerstraße und der Oberstraße eröffnet. Im Laufe des Sommersemesters 1909 kann der achtklassige Erweiterungsbau der Schule am Buntentorssteinweg in Benutzung genommen werden; zum 1. April 1910 steht die Fertigstellung der 16klassigen Schulen an der Nordstraße und in Hastedt, zum 1. April 1911 die Vollendung der 32klassigen Schule in Gröpelingen und der neuen 16klassigen Schule an der Schleswigerstraße in sicherer Aussicht. Wegen der Erwerbung von Grundstücken für Schulneubauten in der Bahnhofsvorstadt wird demnächst berichtet werden.

Dem Schulmuseum ist ein jährlicher Zuschuß von 1000 M bewilligt.

Der katholischen St. Johannis-Gemeinschaft wurde eine Erhöhung des Staatszuschusses von 1500 M auf 2000 M für jede Klasse bewilligt.

Betreffs des Verhältnisses des Predigerunterrichts zum Schulunterrichte wurde bis zu anderweitiger Regelung der Angelegenheit in Abweichung von den früher geltenden Bestimmungen angeordnet, daß die Mädchen in Rücksicht auf den

Katechumenenunterricht Dienstags und Freitags nach 3 Uhr nachmittags und in Rücksicht auf den Konfirmandenunterricht an den gleichen Tagen nach 4 Uhr nachmittags nicht für die Schule in Anspruch zu nehmen seien. Der Katechumenenunterricht für Mädchen am Montag und Donnerstag vormittag von 8 bis 9 Uhr, der für den Schulunterricht mancherlei Störungen brachte, ist damit fortgefallen.

III. Volksschullehrerseminar.

Schülerbestand am 1. April 1908	125
Abgegangen im Laufe des Schuljahres	5
Gestorben im Laufe des Schuljahres	2
Nach bestandener Schlußprüfung am Ende des Schuljahres als reif entlassen..	18
Blieben...	100
Neu aufgenommen zum 1. April 1909 (Kl. IV 1; Kl. V 8; Kl. IV 46) ..	55
Bestand am 1. April 1909 demnach.....	155

Davon sind 121 (78,1 %) im bremischen, 29 (18,7 %) im preussischen, 4 (2,6 %) im oldenburgischen, 1 (0,6 %) im braunschweigischen Staate heimisch. Von den Bremern stammen 105 aus Stadt Bremen, 10 aus dem Landgebiete, 4 aus Vegeack und 2 aus Bremerhaven. Die als reif entlassenen Schüler der abgehenden I. Klasse haben alle sofort Anstellung an bremischen Schulen gefunden. Von den gegenwärtigen 155 Schülern besuchten Klasse I 18, II 18, III 18, IV 23, Va und Vb 32, VIa und VIb 46.

Über die Frequenz der Seminarische ist bereits oben das Nötige berichtet worden (s. Abschnitt II).

Im Lehrerkollegium des Seminars fand während des Berichtsjahres kein Wechsel statt. Für das neue Schuljahr 1909/10 wurden zwei parallele fünfte und sechste Klassen gebildet und demgemäß zwei neue Stellen je für einen Oberlehrer und einen ordentlichen Seminarlehrer bewilligt. Jene verließ der Senat dem wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium Rutheneum zu Gera Otto Babs (geboren 25. März 1878 in Osterode am Harz), diese dem Zeichenlehrer Heinrich Eckhardt, bisher an der Realschule in der Altstadt.

Kosten des Seminars und der Seminarische:

a. Gehalte:

Gehalte des Direktors, der Lehrer und Handarbeitslehrerin..	M	71 330,—
Schuldiener	"	1 620,—
Hilfsheizer	"	700,—
Aushilfsunterricht und für besondere Fälle, einschl. 300 für Schreibhilfe	"	451,18
	M	74 101,18

b. Sachliche Ausgaben:

Lehrmittel und Bibliothek	M	1 583,17
Heizung, Reinigung, Licht	"	5 858,16
Unterstützung von Seminaristen	"	4 500,—
Schulbedürfnisse, Ergänzung und Instandhaltung des Inventars, Verschiedenes, einschl. der Schulbücher, Hefte usw. für die Schüler der Seminarische	"	4 631,57
	"	16 572,90
	M	90 674,08

IV. Gewerbliche Schulen.

A. Gewerbliche Fortbildungsschule.

a. Sommerhalbjahr 1908.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug	352
von denen außerdem noch an Wochentags-Abenden Unterricht erhielten	67
Nur am Frühabendunterricht nahmen teil 26 Schüler der graphischen Klassen	26 26
159 Lehrlinge der Aktien-Gesellschaft „Wefer“	159 159
und 37 Schlachter	37 37
Nur am Wochentags-Abendunterricht nahmen teil	212 212
und aus der Zeichenschule	62 62
so daß insgesamt in der Fortbildungsschule Abendunterricht erhielten	563
An Wochentagen tagsüber erhielten ferner Unterricht in der Fortbildungsschule 3 Bäckerklassen mit 32 Schülern	32 32
2 Eisenbahn Schlosser-Lehrklassen mit 39 Schülern	39 39
und 1 Glaserklasse mit 31 Schülern	31 31
Die Zahl der Wochentagschüler war sonach	665
Die Gesamtzahl der in der Fortbildungsschule unterrichteten Schüler betrug	950
Hier von ab die Schüler der Zeichenschule	62
so daß die Zahl der eigentlichen Fortbildungsschüler	888
betrug.	

Für 352 Sonntagschüler bestanden 15 Klassen bezw. Kurse;

„ 665 Wochentagschüler 45 „ „ „

b. Winterhalbjahr 1908/09.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug	274
davon erhielten außerdem Wochentags-Abendunterricht	59
Nur am Frühabendunterricht nahmen teil 24 Schüler der graphischen Klassen	24 24
108 Lehrlinge der Aktien-Gesellschaft „Wefer“	108 108
und 28 Schlachter	28 28
Nur am Wochentags-Abendunterricht nahmen teil	275 275
Ferner 25 Schüler der Zeichenschule	25 25
so daß die Gesamtzahl der Abendschüler	519
betrug.	
An Wochentagen tagsüber erhielten ferner Unterricht in der Fortbildungsschule 2 Bäckerklassen mit 36 Schülern	36 36
2 Eisenbahn Schlosser-Lehrlingsklassen mit 37 Schülern	37 37
und die Glaserklasse mit 30 Schülern	30 30
Sonach war die Zahl der Wochentagschüler	622
sonit betrug die Gesamtzahl der in der Fortbildungsschule unterrichteten Schüler	837
hiervon ab die 25 Schüler der Zeichenschule	25
Ergibt als Zahl der eigentlichen Fortbildungsschüler	812

Für 274 Sonntagschüler bestanden 13 Klassen bezw. Kurse;

„ 622 Wochentagschüler 51 „ „ „

B. Gewerbliche Zeichenschule.

a. Sommerhalbjahr 1908.

An Sonntagschülern waren vorhanden.....	405
von denen außerdem am Wochentags-Abendunterricht teilnahmen....	114
Nur am Frühabendunterricht nahmen 166 Lehrlinge der Aktien-Gesellschaft „Weier“ teil.....	166 166
desgleichen 2 Bauhandwerkerklassen mit zusammen 46 Schülern.....	46 46
Ferner wurden an Wochentags-Abenden 466 Schüler unterrichtet....	466 466
Somit beträgt die Zahl der Wochentagschüler.....	792
und die Gesamtzahl der Schüler überhaupt.....	1083

Die 405 Sonntagschüler wurden in 21 Klassen bzw. Kursen unterrichtet;
 „ 792 Wochentagschüler in..... 45 „ „ „

b. Winterhalbjahr 1908/09.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug.....	403
Hievon waren zugleich Wochentagschüler.....	123
Am Frühabendunterricht nahmen teil 207 Lehrlinge der Aktien-Gesellschaft „Weier“.....	207 207
desgleichen 3 Bauhandwerkerklassen mit zusammen 80 Schülern.....	80 80
Nur Wochentags-Abendschüler waren.....	489 489
Somit betrug die Zahl der Wochentagschüler.....	899
und die Zahl der Schüler insgesamt.....	1179

Für 403 Sonntagschüler bestanden 21 Klassen bzw. Kurse;
 „ 897 Wochentagschüler..... 52 „ „ „

C. Knaben-Zeichenschule.

Die Schülerzahl betrug

- a. im Sommerhalbjahr 1908..... 161
 b. im Winterhalbjahr 1908/09..... 199

Die Zahl der Klassen bzw. Kurse war die gleiche wie im letzten Berichtsjahre.
 Die entsprechenden Schülerzahlen des Vorjahres waren 154 bzw. 201.

Freistellen.

Die Zahl der Freistellen betrug:

	Sommer- Halbj. 1908	Winter- Halbj. 08/9
a. in der Fortbildungsschule.....	25	33
b. in der Zeichenschule.....	30	33
c. in der Knabenzeichenschule.....	—	2
Zusammen....	55	68
Gesamtzahl der Schüler.....	2132	2190
Demnach Freistellen in %.....	2,6 %	3,1 %
Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren...	4,3 %	3,3 %

Schülerübersicht nach Gewerben (Berufen).

Sommerhalbjahr 1908.						Winterhalbjahr 1908/09.									
Gewerbe		Fortbildungsschule		Zeichenschule		Gewerbe		Fortbildungsschule		Zeichenschule					
Übertrag ...						475	635	Übertrag ...						442	690
Bäcker	33	—	Mechaniker	7	8	Bäcker	37	—	Modellstichler	2	14				
Bildhauer	—	6	Modellstichler	3	15	Bildhauer	—	5	Photographen	1	—				
Böttcher	1	2	Photographen	3	—	Böttcher	3	2	Posamentier	1	—				
Buchbinder	4	5	Sattler	2	1	Buchbinder	4	2	Sattler	1	1				
Buchdrucker	30	—	Schiffbauer	29	33	Buchdrucker	30	—	Schiffbauer	11	48				
Chemigraphen	3	—	Schiffschlosser	9	11	Chemigraphen	4	—	Schiffschlosser	10	13				
Dachdecker	1	3	Schiffstischler	4	2	Cybeleure	—	1	Schiffstischler	1	—				
Drechsler	2	—	Schiffzimmerer	29	9	Dachdecker	2	4	Schiffzimmerer	22	10				
Dreher	15	20	Schlachter	37	—	Drechsler	2	—	Schlachter	29	—				
Eisenbahnschlosser	39	22	Schlosser	113	178	Dreher	10	26	Schlosser	103	190				
Elektriker	34	46	Schmiede	1	1	Dachbeder	37	24	Schmiede	—	1				
Formner	3	9	Schneider	1	—	Elektriker	28	55	Schneider	1	—				
Gelbgießer	1	3	Schreiftseher	58	—	Formner	4	9	Schornsteinfeger	—	3				
Glasler	31	—	Schuhmacher	2	—	Glasler	29	—	Schreiftseher	61	—				
Goldschmiede	5	3	Seminarist	—	1	Goldschmiede	3	2	Schuhmacher	2	—				
Graveure	6	1	Silberarbeiter	1	—	Graveure	5	2	Seminarist	—	1				
Gärtler	2	1	Steindrucker	8	—	Gärtler	—	2	Steindrucker	7	—				
Instrumenten-	—	—	Steinseher	16	24	Kaufmannslehrl.	2	2	Steinseher	17	24				
macher	—	—	Stellmacher	1	2	Kesselschmiede	6	14	Stellmacher	1	3				
Kaufmannslehrlinge	—	2	Stuckateure	—	3	Klempner	40	53	Stuckateure	—	3				
Kesselschmiede	13	10	Tapezierer	7	14	Korbmacher	—	10	Tapezierer u.	—	—				
Klempner	40	44	Tischler	61	104	Kupferschmiede	2	4	Deformateure	12	15				
Kupferschmiede	5	2	Uhrmacher	2	—	Lithographen	6	—	Theatermaler	—	2				
Kürschner	1	—	Wagenlackierer	—	1	Maler	54	84	Tischler	63	111				
Lithographen	10	—	Werkzeugschlosser	—	1	Maschinenbauer	76	180	Uhrmacher	4	—				
Maschinenbauer	36	72	Zeichner	1	8	Maschinenschlosser	25	23	Wagenlackierer	—	1				
Maschinenschlosser	92	178	Zimmerer	18	32	Maurer	27	175	Werkzeugschlosser	—	1				
Maurer	18	22				Mechaniker	4	8	Zeichner	2	13				
	48	184				Metallgießer	2	3	Zimmerer	19	35				
	475	635		888	1083		442	690		812	1179				
Gesamtzahl der Schüler 888 + 1083 + 161 = 2132 (im Vorjahre 1963)						Gesamtzahl der Schüler 812 + 1179 + 199 = 2190 (im Vorjahre 2089)									

Gesamtzahl der Schüler 888 + 1083 + 161 = 2132
(im Vorjahre 1963)

Gesamtzahl der Schüler 812 + 1179 + 199 = 2190
(im Vorjahre 2089)

Die durchschnittliche Schülerzahl betrug $\frac{2132 + 2190}{2} = \frac{4322}{2} = 2161$.

Die Schwierigkeit, mittellosen Schülern die notwendigen Lernmittel, besonders für den Zeichenunterricht, zu beschaffen, ist schon bisher unliebsam hervorgetreten. Nach Einführung des Pflichtunterrichtes ist zu erwägen, ob nicht in den Haushalten ein Posten eingestellt werden muß, aus dem für nachgewiesenen Unbemittelte die Lernmittel beschafft werden können.

In Gröpelingen mußten zu Anfang des Sommerhalbjahres zwei neue Klassen angegliedert werden. Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde eine neue Fachklasse für Korbmacher und eine Klasse für Buchführung neu eingerichtet. Die Korbmacher-Klasse wurde fast nur von Gesellen besucht; außerdem nahm ein jüngerer Meister am Zeichenunterrichte teil. Wegen Überfüllung mußten einige Klassen geteilt werden, oder es wurden Parallelkurse geschaffen.

Der Wochentagsunterricht erfuhr weitere Ausdehnung.

Das Gebäude am Neustadtswall hat sich auch im Berichtsjahre als recht brauchbar erwiesen. Nur die Beheizung verursacht wegen Fehlens der Unterkellerung und wegen der bedeutenden Höhe der Erdgeschoßräume beträchtliche Kosten.

Die Zeichenschule an der Weserbahn leidet unter den alten Mängeln: kleine Räume, leichte Bauart. Die indirekte Beleuchtung würde besser zur Geltung gekommen sein, wenn die Wände und Decken den beantragten und dringend notwendigen hellen Anstrich erhalten hätten.

In Gröpelingen sind ständig über 300 Schüler zu unterrichten. Ihre Mitunterbringung in der Volksschule an der Kirchenallee macht die größten Schwierigkeiten und hat viel Unangenehmes im Gefolge. Da das Bedürfnis für Gröpelingen zweifellos dauernd ist, wird auf Errichtung eines eigenen dortigen Gebäudes Bedacht zu nehmen sein.

Im Gewerbehaufe waren nur noch wenige Klassen untergebracht.

Die Unregelmäßigkeit im Schulbesuch ist immer noch nicht ganz beseitigt, aber durch die steten Ermahnungen und schriftlichen Anfragen verringert worden. Auch die Unpünktlichkeit hat abgenommen.

Das Betragen der Schüler war im allgemeinen gut. Ungehöriges Benehmen kam nur selten vor.

Vor Ablauf des Sommerhalbjahres schied Ingenieur Böjche wegen Fortzugs aus, ebenso mit Ende des Halbjahres Ingenieur Seidenzahl. April 1908 traten neu ein die Ingenieure Baltruschat und Hey, beide von der Aktien-Gesellschaft „Wefer“, ferner Lehrer Alwin Eilers und Oberlithograph Spillmer. Zu Beginn des Winterhalbjahres wurden als Hilfslehrer verpflichtet die Ingenieure E. Bieth und W. Heinze und die Lehrer Baumann und Rosenmeier, die letzteren beiden für Gröpelingen. Die Zahl der Lehrenden betrug am Schlusse des Winterhalbjahres 1908/09: 65 und ist mit Beginn des Jahres 1909 auf 83 gestiegen.

Wegen Erkrankung und aus sonstigen Gründen mußten verschiedene Lehrer längere Zeit beurlaubt werden. Bei dem Mangel an hauptamtlichen Lehrkräften machte die Besetzung der Vertretungsstunden große Schwierigkeiten.

Der ordentliche Lehrer Roth nahm mit Genehmigung und Unterstützung der Behörde in der Zeit vom 10. Juni bis 21. Juli an dem alljährlich stattfindenden Ausbildungskursus für Fortbildungsschullehrer in Leipzig teil.

Mehrere Fachklassen der Zeichenschule machten am 13. September unter Führung der Lehrer Ellmers, Jahl, Kropp, Scharfschwerdt und Söncksen einen Ausflug nach Bremerhaven zwecks Besichtigung des Schnell dampfers „Kronprinzessin Cecilie“. An einem Sonntag in den Sommerferien besuchte Lehrer Kropp mit der Fachklasse der Tapezierer und Dekorateur Worpsswede. Unter Führung des Assistenten am Gewerbemuseum Denhardt besichtigten mehrere Klassen die Sammlungen des Gewerbemuseums und stellten dort Skizzierübungen an. Die Bäckerklassen hatten Gelegenheit, Hefe- und Marzipanfabriken kennen zu lernen, und manche andere Klassen nahmen gelegentlich interessante Ausflüge vor.

Die Buchhandlung Franz Quelle schenkte der Schule drei Werke, Lehrer Friedrich Breyhan eine Anzahl Pflanzentafeln und zwei Tafeln mit prachtvollen Vogelzeichnungen. Die Siemens-Schuckert-Werke stellten der Klasse der Elektriker eine große Zahl neuer Rohre, Verbindungsstücke usw. als Anschauungsmaterial kostenlos zur Verfügung. Besonders erwähnt sei auch, daß die Schüler Maschinenbaulehrling Johann Lange (Klasse des Obergeringieurs Spormann) ein Steuerungsmodell der Maschine vom Lloyd dampfer „Glückauf“ und Zimmerlehrling Hermann Maul (Klasse des ordentlichen Lehrers Roth) ein großes Dachstuhlmodell der Schule schenkten.

Der „Typographische Klub Bremen“ veranstaltete in den Osterferien 1909 mit Genehmigung der Inspektion in einigen Räumen der Fortbildungsschule am Neustadtswall eine recht sehenswerte Ausstellung von Drei- und Vierfarbendruck.

Die Aktien-Gesellschaft „Wefer“ machte dankenswerterweise den Anfang mit Verteilung von Prämien am Schlusse des Schuljahres. Der jeweilig beste Schüler jeder der 14 Klassen in Gröpelingen erhielt ein Reißzeug, ein technisches oder sonstiges Werk, oder auch, wenn besondere Bedürftigkeit vorlag, ein Geldgeschenk im Betrage von 6—10 M. Die Auswahl der Prämien war der Schule überlassen worden. Außerdem wurde den 14 Schülern je ein Gedenkblatt überreicht.

— Unsere Glaserfachklasse hat auf der Fachausstellung in Cassel fünf Preise erhalten. Nach den darüber vorliegenden Nachrichten haben die Schüler der Fortbildungsschule bei den diesjährigen Gesellenprüfungen bedeutend besseren Erfolg gehabt als früher. Dem Entgegenkommen der Gewerbekammer ist es zu verdanken, daß unsere Fachlehrer bei den Prüfungen zugegen sein dürfen, so daß auch hier ein Hand in Hand arbeiten gewährleistet ist.

Die Kosten haben betragen:

Gehalt des Direktors.....	M 8 000,—
" " ord. Lehrers	" 4 550,—
" " Schuldieners	" 1 380,—
Sonntagsunterricht.....	" 17 792,50
Abends- und Tagesunterricht an Wochentagen.....	" 34 818,—
Knabenunterricht	" 3 840,—
Aushilfsunterricht und für unvorhergesehene Fälle	" 1 386,—
Schulbedürfnisse, Feuerung, Licht, Reinigung, Verschiedenes, ev. Errichtung neuer Klassen.....	" 12 289,28
Schreibhilfe und Botengänge	" 1 000,—
	M 85 055,78
Die Einnahmen (Schulgeld 22 186,25 M, Verschiedenes 769,25 M) betrugen.....	" 22 955,50
Zuschuß der Staatskasse.....	M 62 100,28

V. Lehrerprüfungen.

Im Schuljahre 1908/09 sind durch die Lehrerprüfungskommission geprüft worden:

A. Von der I. Sektion: 1 Lehrer (Englisch für Mittelklassen) und 32 Lehrerinnen. Von diesen Lehrerinnen legten 18 die Schlußprüfung nach § 4 b des Regulatives ab, und zwar 10 die Prüfung im Französischen und Englischen für alle Klassen, 6 im Französischen und Englischen für Mittelklassen, 2 im Englischen für alle, sowie im Französischen für Mittelklassen; ferner wurden als Sprachlehrerinnen nach § 5 des Regulatives 5 Bewerberinnen im Englischen und 2 im Französischen für Oberklassen, 2 im Französischen für Mittelklassen und nach § 18 zur Ergänzung eines für Volksschulen erworbenen Zeugnisses 3 im Deutschen und in der Geschichte geprüft. Sämtliche Bewerberinnen bestanden die Prüfung; außerdem legten 3 Lehrerinnen die Schulvorsteherinnenprüfung mit Erfolg ab.

B. Von der II. Sektion: 7 ordentliche Lehrer für das Vorsteheramt, von denen 6 die Prüfung bestanden, 17 Hilfslehrer für das ordentliche Lehramt, von denen 15 bestanden. Auf Grund des Regulatives vom 14. Juli 1898 (2. Juni 1908) meldeten sich ferner im Frühjahr 33 Seminaristinnen und im Herbst 6 zur Vorprüfung, 25 und 3 zur Schlußprüfung; von den ersteren bestanden 4 die Prüfung nicht, die letzteren bestanden sämtlich.

C. Von der Abteilung für Handarbeitsunterricht: 8 Lehrerinnen, welche zugleich die Prüfung vor der II. Sektion ablegten, und 6 Handarbeitslehrerinnen. Diesen konnte sämtlich die Berechtigung zuerkannt werden, den Handarbeitsunterricht in Volks- und höheren Mädchenschulen zu erteilen.

D. Von der IV. Abteilung der Kommission zur Prüfung von Turnlehrerinnen wurden 7 Bewerberinnen mit Erfolg geprüft.

VI. Landwirtschaftliche Winterschule.

Von den 16 Schülern der Unterklasse des Wintersemesters 1906/07 traten ein in die diesjährige

Oberklasse	15 Schüler
in die Unterklasse traten neu ein	23 "

die Schule besuchten demnach insgesamt

38 Schüler
5 mehr als im Vorjahre. Von diesen 38 stammten aus dem Bremer Staatsgebiete 14, aus Preußen, Provinz Hannover, 23 (Kreis Osterholz 8, Kreis Achim 3, Kreis Zeven 2, Kreis Syke 7, Kreis Geestemünde 3), aus dem Herzogtum Oldenburg 1.

Am Abendkursus für Gärtner nahmen teil:

Jahresklasse I: 11, II: 11, III: 11, insgesamt 33 Schüler, gegen 28 im Vorjahre.

Alle Schüler des Gärtnerkursus waren in bremischen Geschäften als Lehrlinge oder Gehilfen tätig, 24 von ihnen waren auch selbst in Bremen heimisch. Von der Gesamtzahl der Schüler (71) waren demnach 53,52 % bremische Staatsangehörige und 66,20 % zurzeit in Bremen wohnhaft.

In den Lehrkörper der Anstalt trat neu ein der Gärtner Andr. Fr. Riemann. Das Unterrichtsjahr begann am 2. November 1908 und endete mit dem 31. März 1909. Wie in den Vorjahren fanden neben dem lehrplanmäßigen Unterricht öftere Ausflüge und Besichtigungen statt, so nach Oldenburg zur Hengstföhrung, nach Baden zu dem dortigen Hengstdepot, nach Geestemünde-Bremerhaven zur Besichtigung der Hafenanlagen usw. Mehrfach gaben solche Ausflüge Gelegenheit, landwirtschaftliche Wirtschaften zu besuchen, in denen frühere Schüler der Anstalt beschäftigt waren. In Bremen selbst wurden unter gefälliger sachkundiger Führung besichtigt das Gewerbemuseum, der Schlachthof, verschiedene Fabriken.

Die von den Lehrern der Anstalt geleiteten Vortragsabende des Vereines ehemaliger Schüler fanden in gewohnter Weise statt. Den Schülern, besonders der Oberklasse, wurde wiederholt Gelegenheit verschafft, für sie geeignete Vorträge land- und volkswirtschaftlichen Inhaltes zu hören.

Die Fachlehrer waren wie in den Vorjahren bestrebt, den an sie herantretenden Wünschen landwirtschaftlicher Vereine durch Haltung von Vorträgen nachzukommen. Die Räume der landwirtschaftlichen Winterschule und teilweise deren Lehrkräfte wurden ferner wie im Vorjahre in Anspruch genommen durch die Fachschulen des Vereines Bremer Drogisten, der hiesigen Schmiedeinnung und der Kleinhandelskammer.

Die Kosten haben betragen:

Gehalte	M 9 983,—
Lehrmittel und Bibliothek	" 480,07
Heuerung und Licht	" 426,36
Heizung und Reinigung	" 400,—
Inventar, Verschiedenes, Unvorgesehenes	" 573,21
	M 11 862,64
An Schulgeld ist eingegangen	" 2 230,—
demnach Zuschuß der Staatskasse	M 9 632,64
gegen 9 857,25 im Vorjahre.	

VII. Allgemeines.

1) Die Schuldeputation hielt im Rechnungsjahre 1908 im ganzen 25 Vollsitzungen.
 2) Die Schillerstiftung für Schülervorstellungen, deren Vorgeschichte und Begründung durch Herrn und Frau Franz E. Schütte im Jahresberichte von 1903/4 an dieser Stelle dankbar erwähnt wurde, hat auch im Winter 1908/9, dem ersten seit ihrer Begründung, in bewährter Art den Knaben und Mädchen der ersten Volksschulklassen in der Stadt Bremen, in Begeßack und im Landgebiete den Besuch von je drei Vorstellungen im hiesigen Stadttheater ermöglicht, denen auch diesmal wieder ein von Herrn Franz Schütte dargebotenes kirchliches Konzert im St. Petri Dome sich angeschlossen. Die Zahl der Schüler, welche die einzelnen Vorstellungen im Theater besuchten, war 1230 unter 57 Lehrern, die der Schülerinnen 1255 unter 51 Lehrern und Lehrerinnen, zusammen 76 Schüler und Schülerinnen mehr als im Vorjahre.

3) Die Pflege schwächlicher Kinder der Volksschulen durch Fürsorge von Vereinen und einzelnen freundlichen Gönnern hat auch im vorigen Jahre nicht gefehlt. Des am 18. Juli 1908 verstorbenen Herrn H. D. Reddersen (geboren in Verden 14. Juni 1827) ist unter dankbarer Anerkennung seiner mannigfachen Verdienste auf diesem Gebiete bereits im vorigen Jahresberichte gedacht worden. — Der Verein für Ferienkolonien hat im Schuljahre 1907/8 während der Sommerferien 248 Kinder auf vier Wochen in ländliche Familienpflege gegeben, 516 Kinder in sogenannte

Milchpflege (12 Stationen) genommen und 226 Schulkindern zu längerem Aufenthalte sein Pflegehaus Sandwichheim in Neurönnebeck geöffnet. Herr F. Mißler nahm 88 schwächliche hiesige Schulkinder in sein Genesungsheim Achterberg und 240 in das gleichfalls von ihm gestiftete Bremer Erholungshaus der Insel Wangerooog auf. Auch verschiedene andere Vereine von mehr oder weniger verwandter Tendenz, wie der seit 1871 wirkende Erziehungsverein, der 1882 gegründete Verein für Knabenheime, der Verein für die Bremische Idiotenanstalt, gegründet 1896 u. a. verdienen in diesem Zusammenhange ehrende Erwähnung.

4) Die Jugendfeier am Sedantage fand in gleicher Weise wie in den Vorjahren auf dem Peterswerder statt.

5) Die Knabenhandarbeitschule des Herrn H. D. Neddersen, die eine staatliche Beihilfe von bisher 2000 M jährlich genießt, war im Berichtsjahre von 290 Schülern besucht. Von diesen gehörten an: höheren Schulen 83, entgeltlichen Volksschulen 165, anderen Volksschulen 42. Es bestanden 16 Gruppen für Hobel- und 10 für Papparbeiten. Geleitet wird die Anstalt seit dem bereits erwähnten Hintritte des Begründers von Herrn Lehrer Eduard Grimm. Für das neue Budgetjahr 1909 wurde inzwischen der staatliche Zuschuß auf 3100 M erhöht.

Bremen, den 26. August 1909.

Die Schuldeputation.

(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) J. Aug. Franke.

Jahresbericht der Behörde für das Landschulwesen.

Anlage 2.

In Gemäßheit des § 17 des Gesetzes, betreffend das Landschulwesen, vom 2. März 1889 ist über das Schuljahr 1908/9 das folgende zu berichten:

A. Besetzung der Schulen.

In der nachfolgenden Zusammenstellung bezeichnen die in Klammern stehenden Zahlen den Bestand für April 1908, die andern den für April 1909.

Gemeinde	Ortschaft	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Knaben	Davon Mädchen
1) Horn	Lehe	7 (6)	283 (273)	132 (136)	151 (137)
2) "	Sebaldsbrück	7	292 (280)	158 (144)	134 (136)
3) "	Lehesterdeich	2	34 (41)	17 (22)	17 (19)
4) Oberneuland- Rockwinkel	Oberneuland	10	437 (423)	220 (211)	217 (212)
5) Osterholz	Osterholz	8	379 (381)	165 (178)	214 (203)
6) Borgfeld	Borgfeld	4	136 (136)	71 (71)	65 (65)
7) "	Zimmersloh	1	37 (39)	16 (16)	21 (23)
8) Oslebshausen	Oslebshausen	7	277 (256)	143 (132)	134 (124)
9) Grambke	Grambke	7	222 (235)	116 (125)	106 (110)
10) "	Lesumbrook	1	45 (50)	27 (31)	18 (19)
11) Büren	Mittelsbüren	1	53 (50)	30 (28)	23 (22)
12) Blockland	Wasserhorst	1	43* (45)	15 (17)	28 (28)
13) "	Niederblockland	1	23** (24)	11 (14)	12 (10)
14) Neuenland	Rattenturm	3	108 (102)	60 (52)	48 (50)
15) Arsten	Arsten	7	329 (324)	175 (173)	154 (151)
16) Habenhausen	Habenhausen	6	241 (232)	121 (119)	120 (113)
17) Huchting	Kirchhuchting	7 (6)	253 (263)	144 (142)	109 (121)
18) Rablinghausen	Rablinghausen	4	187 (181)	88 (86)	99 (95)
19) Strom	Strömerdeich	1	55 (59)	32 (34)	23 (25)
20) Seehausen	Seehausen	4	198 (197)	106 (98)	92 (99)
		89 (87)	3632 (3591)	1847 (1829)	1785 (1762)
Schulen des Ellenerhofes und des Hartmannshofes		2	50 (44)	34 (36)	16 (8)
		91	3682 (3635)	1881 (1865)	1801 (1770)

* Darunter 2 Mädchen aus der preussischen Ortschaft Nordseite.

** Darunter 6 (2 Knaben und 4 Mädchen) aus der preussischen Ortschaft Häftdeich.

Die Durchschnittsfrequenz der Klassen betrug im April 1909 durchschnittlich 40,81 gegen 41,28 im Vorjahre, 40,94 im Jahre 1907 und 40,98 im Jahre 1906. Im neuen Schuljahre ist eine Klasse in Osterholz mit mehr als 60 Schülern (63) besetzt. In der Schule des Hartmannshofes wurden außer den schulpflichtigen Kindern 5 Zöglinge unterrichtet, die nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen.

B. Lehrer.

Die Schulpfleher Friedrich Mendorff in Sebalbsbrück, Georg Mahnen in Lesumbrook und Friedrich Kück in Wasserhorst wurden zum 31. März 1909 auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt. Zum Vorsteher der Schule in Sebalbsbrück wurde der ordentliche Lehrer an der Vorschule des Gymnasiums und der Realschule in Bremerhaven Eduard Fischer zum 1. April 1909 ernannt. Mit der Leitung der Schule in Lesumbrook wurde der ordentliche Lehrer Friedrich Greve und mit der Leitung der Schule in Wasserhorst der ordentliche Lehrer der Schule in Grambke Henning Bischoff, beide zunächst kommissarisch, betraut. Der bisher kommissarisch mit der Leitung der Schule in Mittelsbüren beauftragte ordentliche Lehrer Heinrich Meyer wurde zum 1. November 1908 unter Dispensation von der Schulpfleherprüfung zum Vorsteher dieser Schule ernannt.

An stadtbremischen Volksschulen fanden Anstellung: die ordentlichen Lehrer Paul Scharlach in Seehausen und Rudolf Meine in Grambke, die Hilfslehrer Konrad Schneider in Seehausen und Friedrich Hustedt in Arsten. Auf ihren Antrag entlassen wurden: der ordentliche Lehrer Werner Rossmann in Oberneuland, der als Vorsteher des Hartmannshofes berufen wurde; die Hilfslehrer Heinrich Segelken in Oberneuland, Gustav Corßen in Oslebshausen, Karl Tamke in Habenhausen und Ernst Marock in Rablinghausen, die ihrer Militärpflicht zu genügen haben; und die Handarbeitslehrerinnen Anna Menten, geb. Busch, in Sebalbsbrück und Dorothee Hoppenberg in Strom. Neu angestellt wurden als ordentliche Lehrer: August Hespeneide in Oslebshausen, Hermann Bredehorn in Oberneuland, Rudolf Ahls in Habenhausen und Hermann Voethorn in Lehesterdeich; als Hilfslehrer Friedrich Rodop in Oberneuland, Johann Kruse und Wilhelm Mennerich in Seehausen, Johann Lange in Grambke und Andreas Wiese in Arsten; ferner als Handarbeitslehrerinnen Julie Schaper in Sebalbsbrück und Gesine Meier in Strom.

Am 1. April 1909 waren an den Landschulen angestellt: 18 Vorsteher, 48 ordentliche Lehrer, von denen zwei kommissarisch eine einklassige Schule leiteten, 2 ordentliche Lehrerinnen, 17 Hilfslehrer und 14 Handarbeitslehrerinnen; 4 Lehrerstellen wurden vertretungsweise durch Hilfslehrerinnen besetzt.

C. Schulbesuch.

Die Gesundheitsverhältnisse waren im allgemeinen günstig; außer Erkältungen kamen nur vereinzelt Diphtherie, Scharlach, Masern und Keuchhusten vor. In einer Schule traten die Masern epidemisch auf, und in einer andern mußte eine Elementarklasse 1½ Wochen vor den Sommerferien wegen Keuchhusten geschlossen werden.

Die Versäumnisse in den einzelnen Schulen stellen sich im Verhältnis zu der Gesamtzahl aller Schultage wie folgt:

	gesamt	davon entschuldigt	unentschuldigt
	Prozent	Prozent	Prozent
1) Grambke	6,71	6,66	0,05
2) Seehausen	6,40	6,24	0,16
3) Lehe	5,63	5,49	0,14
4) Habenhausen	5,42	4,44	0,98
5) Kirchhuchting	5,15	4,86	0,29
6) Neuenland	4,92	4,06	0,86
7) Rablinghausen	4,72	4,36	0,36
8) Osterholz	4,64	4,06	0,58
9) Lesumbrook	4,34	4,24	0,10
10) Wasserhorst	3,84	3,84	—

	gesamt	davon entschuldigt	unentschuldigt
	Prozent	Prozent	Prozent
11) Strom	3,81	3,73	0,08
12) Timmersloh	3,57	3,53	0,04
13) Sebalbsbrück	3,50	3,28	0,22
14) Sehesterdeich	3,44	3,35	0,09
15) Arsten	3,43	2,86	0,57
16) Oberneuland	3,37	3,21	0,16
17) Oslebshausen	2,32	2,20	0,12
18) Borgfeld	2,16	2,12	0,04
19) Mittelsbüren	2,04	2,04	—
20) Niederblockland	1,15	1,08	0,07
im Durchschnitt 1908/09 ..	4,03	3,78	0,25
im Vorjahre	4,34	4,07	0,27

D. Kosten.

Der Staatszuschuß für die Landschulen, für das Jahr 1908/9 auf 252 425 *M* veranschlagt, hat 243 465,57 *M* betragen. Die Verteilung auf die einzelnen Gemeinden und die Erträge des Schulgeldes sind aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Gemeinden	Klassen	Schüler	Ertrag des Schulgeldes	Staatszuschuß
			im ganzen	im ganzen
	im April 1908		in <i>M</i>	in <i>M</i>
Horn	15	594	3 506,—	39 628,90
Oberneuland ...	10	423	2 140,—	27 437,—
Osterholz	8	381	1 506,—	21 957,80
Borgfeld	5	175	1 337,—	15 207,—
Oslebshausen ...	7	256	915,—	15 808,05
Grambke	8	285	1 651,—	18 920,30
Büren	1	50	520,—	3 921,79
Blockland	2	69	747,20	8 385,20
Neuenland	3	102	610,—	9 135,10
Arsten	7	324	1 667,—	23 276,65
Habenhausen ...	6	232	1 502,—	14 457,85
Huchting	6	263	1 591,—	15 425,79
Nablinghausen ..	4	181	1 156,—	18 825,90
Strom	1	59	322,—	2 127,85
Seehausen	4	197	1 315,—	7 288,—
		3 591	20 485,20	241 803,18

Inspektion und Unvorhergesehenes	<i>M</i>	953,45
Fortbildungskurse für Zeichenlehrer	"	708,94
Gesamtbetrag des Staatszuschusses	<i>M</i>	243 465,57
(67,80 <i>M</i> auf den Kopf des Schülers) gegen ...	"	225 541,24 (64,83 <i>M</i> auf den Kopf des Schülers) im Jahre 1907/8.

Schulgeldderlaß ist auf Antrag der Schulvorstände für 493 Kinder aus 286 Familien bewilligt worden.

E. Allgemeines.

Die Behörde für das Landschulwesen hat im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten.

In fünf amtlichen Vorsteherkonferenzen wurde neben Erledigung der laufenden Verwaltungsgeschäfte verhandelt über: die Jahresberichte für 1907/8; Wünsche, den Lehrmittelapparat der Landschulen betreffend; Einführung eines Sprachübungsbuchs; Zeichenunterricht nach neuer Methode; Verhältnis von Schule und Elternhaus.

Der neue Zeichenunterricht wurde im Berichtsjahre auch in den Landschulen weiter durchgeführt. Zur Beschaffung der erforderlichen Zeichenobjekte wurde für die ein- bis dreiklassigen Schulen ein Betrag von 25 M, für die mehrgliedrigen von 50 M bereitgestellt. An den mit Staatsmitteln eingerichteten Zeichenfortbildungskursen beteiligten sich außer den städtischen Lehrern auch Vorsteher und Lehrer der Landschulen.

Durch Verfügung der Inspektion gelangte das von der Konferenz bremischer Landschullehrer herausgegebene „Bremische Lesebuch“ allgemein zur Einführung. Die Schülerbibliotheken verschiedener Gemeindeschulen erfuhren eine erfreuliche Erweiterung durch Zuwendungen aus Gemeindemitteln und durch die Erträge von Schüleraufführungen.

In der Erkenntnis, daß ein wechselseitiges Einvernehmen zwischen Schule und Elternhaus für eine gedeihliche Schularbeit von grundlegender Bedeutung ist, wurden die Angehörigen der Kinder in einzelnen Gemeinden zu Schulprüfungen, in anderen zu Schulfeiern eingeladen. In einer Gemeinde fanden zwischen Eltern und Lehrerkollegium gemeinsame Besprechungen über Schulfragen von allgemeiner Bedeutung statt.

Für den Eislauf wurden im Winterhalbjahr wie in den städtischen Schulen einige besonders günstige Nachmittage freigegeben. In Oberneuland wurde der Knabenschwimmunterricht im Sommerhalbjahr erfolgreich fortgesetzt.

Die für Lehrmittelbewilligungen bislang gültige Norm, daß für ein- bis dreiklassige Schulen 50 M, für vier- bis achtklassige 80 M und für neun- und mehrklassige Schulen 120 M bewilligt wurden, ist abgeändert. In Zukunft wird für einklassige Schulen ein Jahresbetrag von 60 M, für jede weitere Klasse der mehrgliedrigen Schulen ein Zuschlag von 10 M für Lehrmittel bereitgestellt.

Die vom Verein für Niedersächsisches Volkstum herausgegebenen Bilder mit heimatlichen Motiven wurden auch den Landschulen aus Mitteln des Senatsfonds zur Ausschmückung der Schulräume überwiesen.

Am 1. April 1909 wurde die Schule in Lehe durch eine 7., die Schule in Kirchhuchting ebenfalls durch eine 7. Klasse erweitert.

Sparfarten wurden an 414 Kinder verteilt; davon erwarben 201 ein Sparfassenbuch.

Das Vermögen der Landschullehrerwitwenkasse beträgt 105 211,44 M gegen 101 756,16 M im Vorjahre; die Kasse zählt 138 Mitglieder.

Der Landschullehrerkonferenz gehörten im April d. J. 8 Ehrenmitglieder und 63 ordentliche Mitglieder an.

Bremen, den 15. September 1909.

Die Behörde für das Schulwesen.

J. B.:

(gez.) **Hildebrand.** (gez.) **Dick.**

Anlage 3. Jahresbericht über das Schulwesen der Hafenstädte für das Schuljahr 1908/1909.

I. Bremerhaven.

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen betrug:

	Ende April 1908		Ende April 1909	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1) in den höheren Schulen ..	743	305 = 1048	725	312 = 1037
2) " " Volksschulen	1223	1381 = 2604	1196	1390 = 2586
		3652		3623

Die Schüler der Gewerbe- und Maschinistenschule sind dabei nicht gerechnet.

A. Gymnasium und Realschule.

Schülerbestand mit Einschluß der Vorschule im April 1907: 723, 1908: 743, 1909: 725, Gesamtzahl im Berichtsjahre 756 (27 mehr als im Vorjahre), darunter 168 auswärtige Schüler (Vorschule allein 220, davon 24 auswärtige).

Die Verteilung bei Beginn des letzten Schuljahres war:

Vorschule (6 Klassen)	217	Gymnasial-Untertertia . . .	37
Sexta (G 29 u. R a u. b 65), Quinta (G 24		" = Obertertia	27
u. R a u. b 63), Quarta (G 30			
u. R a u. b 54)	265	" = Untersekunda . .	20
Real-Tertia a u. b	44	" = Obersekunda . . .	30
" = Sekunda	40	" = Unterprima . . .	16
" = Prima	32	" = Oberprima	18

Im Laufe des Schuljahres und mit dessen Schlusse verließen 128 Schüler die Anstalt, darunter 23 aus der Vorschule; eingetreten waren zu Anfang und im Laufe des Schuljahres 123, davon 82 in die Vorschule. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben im Gymnasium 20 Schüler, von denen 5 die Anstalt verließen. Der Reifeprüfung des Gymnasiums unterzogen sich mit Erfolg 18 Oberprimaner, 23 Schüler der Realprima bestanden die Schlußprüfung und erhielten damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Von den 756 Schülern der Anstalt wurden 44 auf Grund ärztlicher Zeugnisse vom Turnen befreit. Turnspiele fanden während des Sommers an den Sonnabendnachmittagen unter der Leitung von vier Lehrern der Anstalt in vier getrennten Abteilungen auf dem Schulhofe und dem Exerzierplatze in Lehe statt.

Im Lehrerkollegium fand auch heuer mehrfacher Wechsel statt. Mit Beginn des Berichtsjahres traten neu ein die bereits im vorjährigen Bericht erwähnten Oberlehrer Hermann Bohl, Heinrich Linn und Nikolaus Schmidt, sowie die wissenschaftlichen Hilfslehrer Friedrich Burk und Konrad Hildenbrand; mit Beginn des Wintersemesters 1908/09 die Oberlehrer Rudolf Eggers (geb. 7. März 1870 in Schöningen, Braunschweig), bisher zu Wolfenbüttel, und Dr. Oskar Schütz (geb. 29. Juli 1878 in Syrau, Kreis Sorau) zuletzt angestellt in Ratingen (Rheinprovinz). Mit Schluß des Berichtsjahres trat der ordentliche Lehrer der Vorschule Julius Eduard Fischer aus, um als Schulvorsteher nach Sebaldsbrück bei Bremen überzugehen. An seine Stelle wurde der ordentliche Lehrer der Knabenvolksschule Fritz Kindervater (geb. 27. Januar 1879 in Wolfenbüttel) berufen.

Mit dem 1. April 1909 ist das Band, das bisher Gymnasium, Realschule und Vorschule zu einer Gesamtanstalt vereinte, gelöst. Gymnasium und Vorschule blieben vereint unter Direktion des bisherigen Gesamtleiters Gymnasialdirektors Professor Dr. Mohr; die Leitung der Realschule wurde, zunächst auftragweise, dem Professor Johannes Dieckhoff, bisher am Gymnasium zu Göttingen (geb. 12. Januar 1861 in Ludwigslust), anvertraut.

B. Städtische höhere Mädchenschule.

Die städtische höhere Mädchenschule zählte Ostern 1909 in 13 Klassen 312 Schülerinnen gegen 305 Ostern 1908.

Die 305 Schülerinnen des Berichtsjahres verteilten sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Klasse X (a 22, b 20), IX (27), VIII (a 19, b 18)	106
VII (a 25, b 24), VI (35), V (28)	112
IV (31), III (23), II (24), I (9)	87
	305

Aus dem Lehrerkollegium schieden mit 1. Oktober 1908: auf ihre Anträge die Zeichenlehrerin Fräulein R. M. Riß und die Lehrerin Fräulein Elvira Krüger, mit dem Schlusse des Schuljahres der Direktor Max Heinrich, die Oberlehrer A. Baldewein, Dr. P. Perliß, der Gesanglehrer Theodor

Otto und die Hilfslehrerin Fräulein Jahn. Dafür traten ein zum 1. Oktober 1908 die Zeichenlehrerin Fräulein Käthe Heller (geboren 29. April 1882 in Schaprobe auf Rügen) und die Hilfslehrerin Fräulein Elise Hunte mann (geboren 25. April 1887 in Eversten bei Oldenburg) und wurden zum 1. April 1909 berufen: als Direktor der bisherige Oberlehrer am Realgymnasium zu Bremen Dr. Alwin Wode (geboren 23. September 1874 in Oldendorf, Prov. Hannover), als Oberlehrer: Emil Lindner (geboren 9. September 1880 in Olmitz, Böhmen), bisher an der Realschule zu Almenau, und Ferdinand Bölsing (geboren 24. September 1877 in Darmstadt), bisher Lehramtsreferendar in Darmstadt, als wissenschaftlicher Hilfslehrer: der Lehramtsreferendar Hermann Junker (geboren 24. Januar 1883 in Lich, Oberheffen), als Hilfslehrerinnen: Fräulein Anna Dufek (geboren 3. November 1884 in Bremerhaven) und Anna-Lise Oberbeck (geboren 27. Dezember 1886 in Minden).

C. Volksschulen.

a. Die Knaben-Volksschule hatte im April 1908 1223, April 1909 insgesamt 1196, und zwar in der ersten Abteilung 555, in der zweiten 641 Schüler; Gesamtzahl aller im Berichtsjahre der Anstalt angehörenden Schüler 1322 (7 mehr als im Vorjahre).

Die Zahl der Klassen, 2 für die oberste, 3 für die 2. und je 4 für die 3. bis 8. Stufe beträgt wie im Vorjahre 29. Von diesen Klassen stehen unter Leitung des Schulvorstehers Menzel 13 Klassen und außerdem 2 Hilfsklassen, unter Leitung des Schulvorstehers Fischer 16 Klassen. Die mindestbesetzte Klasse zählte in jeder Abteilung 34 und 29, die stärkste 48 und 47, im Vorjahre 35 und 30 und 49 und 46 Knaben. Die Lehrerkollegien bestanden neben jedem Vorsteher aus 16 bzw. 20 ordentlichen Lehrern. Die unentschuldigten Versäumnisse beliefen sich auf 0,27 % in Abteilung I und 0,09 in Abteilung II (gegen 0,46 und 0,3 % im Vorjahre), die entschuldigten auf 3,38 und 3,32 % (1907/8: 3,79 und 3,9). Von den 721 turnpflichtigen Schülern mußten auf Grund ärztlicher Bescheinigung 11 vom Turnunterricht ganz, 41 von einzelnen Übungen bzw. vom Schwimmunterricht befreit werden, der während des Wintersemesters in einer Klasse mit Erfolg durchgeführt wurde.

An den Jugendspielen beteiligten sich in 4 Abteilungen durchschnittlich je 50 Knaben.

Der von einem Lehrer der Anstalt erteilte freiwillige Unterricht für Knabenhandarbeit wurde im Sommer von 18, im Winter von 32 Schülern besucht.

b. Die Mädchen-Volksschule hatte im April 1908: 1109, 1909: 1098 Schülerinnen; Gesamtzahl im Berichtsjahre 1171 (3 weniger als im Vorjahre). Die Zahl der Klassen beträgt 27; die 1. Stufe hat 2, die 2., 3. und 4. Stufe haben je 3, die übrigen Stufen je 4 Parallelklassen. Die Klassen sind mit 32 bis 46 Schülerinnen (durchschnittlich 41) besetzt. Die Schulversäumnisse betrugen 3,6 % der Schultage; davon waren 3,54 % entschuldigt, 0,06 % unentschuldigt. Neben dem Vorsteher zählte das Lehrerkollegium 15 ordentliche Lehrer, einen Hilfslehrer, 11 ordentliche Lehrerinnen, eine Hilfslehrerin und 3 Handarbeitslehrerinnen.

Bewegungsspiele fanden auch im Sommer 1908 statt; es beteiligten sich durchschnittlich 72 Kinder.

c. Die beiden Hilfsklassen für schwach befähigte Kinder zählten 23 Knaben und 20 Mädchen.

d. An dem Kursus für stotternde Kinder nahmen 31 Knaben und 10 Mädchen teil.

D. Privatmädchenschule.

Die Mädchenschule von Fräulein Klara Griebeling zählte in 8 Klassen zu Ostern 1908 253 Schülerinnen (20 bis 45 in einer Klasse), zu Ostern 1909 272.

E. Gewerbe- und Maschinistenschule.

Wie bisher hatte nur die Maschinistenschule vollständigen Tagesunterricht, während der Unterricht in deren Vorschule und in der Gewerbeschule in den Abendstunden und Sonntags erteilt ward.

Die Gewerbeschule war im Sommer 1908 von 27 (1907: 22) Schülern besucht, die wöchentlich an zwei Abenden Unterricht im Zeichnen erhielten. Nur die Lehrlinge der Schlachterinnung zu Bremerhaven erhielten das ganze Jahr hindurch wöchentlich in 2 Tagesstunden Unterricht in Deutsch und Rechnen. Im Winter 1908/1909 zählte die Gewerbeschule 171 (1907/1908: 139) Schüler. Die Schule bestand im letzten Winter aus fünf Parallelklassen, davon 1 für Maschinenbauer, Maschinenschlosser, Schlosser (Ia), 1 für Mechaniker, Elektriker, Schiffbauer und Schiffszimmerleute (Ib), 1 für Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Tischler, Glaser, Ic), 1 für Klempner und Kupfer Schmiede (Id), 1 Sammelklasse für sonstige Gewerbe (Ie). Dem Unterrichte sind für diese Klassen wöchentlich 8—10 Stunden gewidmet. Neben diesen Parallelklassen der eigentlichen Gewerbeschule bestanden weiter die Fachschulen für Lehrlinge der Bäckereinnung in den drei Hafenorten und der Schlachterinnung mit teils 3, teils 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden. Die Bäckerschule mit 53 Schülern (1907/1908: 44) war in drei Klassen abgestuft. Die Schlachterlehrlinge, 7 Schüler im Sommer, 6 im Winter (gegen 6 und 7 im Vorjahre), wurden nur in Deutsch und Rechnen unterrichtet, während in der Bäckerschule daneben in Klasse I und II Buchführung und in Klasse I Technik des Bäcker-gewerbes gelehrt wird. In den gesamten Unterricht an der Gewerbeschule teilte sich der Direktor mit 17 Lehrern.

Die Maschinistenschule, die bis auf weiteres nur zur Ausbildung von Seedampfermaschinisten bestimmt ist, war im verflossenen Schuljahre von 125 Schülern (gegen 120 im Vorjahre) in vier Klassen besucht, von denen jedoch die III. und IV. Klasse gemeinsam unterrichtet wurden. Der I. Klasse gehörten 54, der II. 57, der III. 1, der IV. 13 Schüler an. Der Staatsprüfung unterzogen sich in Klasse I 39 (mit Erfolg 35) Schüler, in Klasse II 42 (mit Erfolg 37), in Klasse III und IV alle 14 (mit Erfolg 12). Für die Maschinistenschule sind neben dem Direktor vier Lehrer angestellt. Außerdem erteilt ein praktischer Arzt in den Klassen I und II der Anstalt Unterricht im sogenannten Samariterdienste.

In der mit der Maschinistenschule verbundenen Vorschule wurden im Sommer 1908: 33 Schüler in zwei Klassen, im Winter 1908/9 in vier Klassen 80 Schüler unterrichtet. Im Sommer beschränkte sich der Unterricht auf Zeichnen (Fachzeichnen und Projektionszeichnen; 4 Stunden); im Winter fand der volle Kursus in Mathematik, Mechanik, Elektrotechnik und Physik, Maschinenlehre, Fachzeichnen, Projektionszeichnen und Englisch statt. Der Winterunterricht nahm in Klasse A¹: 6 Stunden, in den Klassen A² und B: je 10 Stunden, in Klasse C: 8 Stunden wöchentlich in Anspruch. Das Lehrerkollegium der Vorschule bestand neben dem Direktor aus 12 Lehrern im Nebenamte.

II. Begefaß.

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen betrug:

	April 1908		April 1909	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1) Realgymnasium und höhere Mädchenschule	303	197 = 500	286	201 = 487
2) Volksschule	257	223 = 480	245	207 = 452
		980		939

A. Realgymnasium.

Schülerbestand im April 1908: 280, 1909: 265. Die Gesamtfrequenz des letzten Jahres betrug 289 (87 aus Begefaß, 202 auswärtige). Die jetzigen Schüler sind auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilt: I 20, Ober-II 6, Unter-II 24, Ober-III 35, Unter-III 29, IV 41, V 39, VI 43, Vor-

b. In Bremerhaven, die Ausgaben bei Gymnasium und Realschule nebst Vorschule M 206 611,57¹⁾

bei der höheren Mädchenschule	"	58 321,73 ²⁾
bei den Volksschulen	"	277 880,80 ³⁾
bei der Gewerbe- und Maschinistenschule	"	42 836,22 ⁴⁾
der Zuschuß für die private Mädchenschule	"	3 000,—
der Zuschuß für die Handelsschule	"	500,—
für Unvorhergesehenes einschließlich Pensionen der Vorsteherinnen der von der Stadt übernommenen Mädchenschulen	"	12 949,80
Zusammen	M	602 100,12

Dagegen die Einnahmen:

an Schulgeldern bei Gymnasium und Realschule	M	85 312,50
bei der höheren Mädchenschule	"	29 495,—
bei den Volksschulen	"	1 705,—
bei der Gewerbe- und Maschinistenschule	"	11 873,—
an unbestimmten Einnahmen, (darunter für Mieten M 1641)	"	2 909,85
an bei der Maschinisten- u. Gewerbeschule „von der Knabenvolksschule für Verzinsung“	"	2 906,74
	M	134 203,09
Mehrausgabe	M	467 897,03
Staatszuschuß	"	50 000,—

Die Stadt hatte daher für ihr Schulwesen aufzubringen M 417 897,03
24 075,11 M mehr als im Jahre 1907/8.

c. In Vegesack betrugen die Ausgaben im Rechnungsjahre 1908/9

bei dem Realgymnasium	M	80 164,88
" der höheren Mädchenschule	"	31 820,88
" der Volksschule	"	63 223,65
" der Fortbildungsschule	"	6 900,—
Unbestimmte Ausgaben	"	88,—
Zusammen	M	182 197,41 ⁵⁾

Dagegen die Einnahmen:

an Schulgeldern beim Realgymnasium	M	38 832,50
" " bei der höheren Mädchenschule	"	23 758,75
" Schulgeldern bei der Volksschule	"	5 841,75
" Schulgeldern bei der Fortbildungsschule (einschl. 1500 M Zuschüsse)	"	3 454,—
" Beiträgen zu den Schülerbibliotheken	"	439,—
Verschiedenes	"	11,12
an Turnhallenmiete	"	637,—
Zusammen	"	72 974,12
Mehrausgabe	M	109 223,29
Übertrag	M	109 223,29

¹⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 23 972,18 M und für Unterhaltung der Gebäude 2173,16 M.

²⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 2853,72 M und für Unterhaltung der Gebäude 2997,20 M.

³⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 25 026,11 M und für Unterhaltung der Gebäude 4817,11 M.

⁴⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 5813,49 M und für Unterhaltung der Gebäude 725,87 M.

⁵⁾ Darunter für Unterhaltung der Gebäude 1127,95 M bei dem Realgymnasium, 549,71 M bei der höheren Mädchenschule und 444,84 M bei der Volksschule.

Übertrag... M 109 223,29
Staatszuschuß... " 54 000,—

Die Stadt hat daher für ihr Schulwesen aufzubringen M 55 223,29,
148 751,40 M weniger als im Jahre 1907/8. Die Mehrausgaben sind aus dem
laufenden Haushalt bestritten.

Bremen, den 4. September 1909.

Die Senatskommission für das Unterrichtswesen.

(gez.) J. Delrichs, Dr.
